

Richard Strauss
Arabella
Testament
Downloadable libretto

Richard Strauss 1864-1949

Arabella

Lyric Comedy in 3 acts/Lyrische Komödie in drei Akten

Libretto: Hugo von Hofmannsthal

Performed at the Royal Opera House, Covent Garden on 21 September 1953
and broadcast on the BBC Third Programme

Arabella LISA DELLA CASA (soprano)
Zdenka ELFRIDE TRÖTSCHEL (soprano)
Adelaide IRA MALANIUK (mezzo-soprano)
Mandryka HERMANN UHDE (baritone)
Graf Waldner MAX PROEBSTL (bass)
Matteo LORENZ FEHENBERGER (tenor)
Graf Elemer FRANZ KLARWEIN (tenor)
Graf Dominik KARL HOPPE (baritone)
Graf Lamoral ALBRECHT PETER (bass)
Die Fiakermilli KÄTHE NENTWIG (soprano)
Eine Kartenaufschlägerin RUTH MICHAELIS (soprano)
Welko WALTER METTHES (speaker)
Djura WALTER EHRENGUT (speaker)
Jankel HEINO HALLHUBER (speaker)
Zimmerkellner EMIL GRAF (speaker)

Chor und Orchester der Bayerischen Staatsoper

(Chormeister: Herbert Erlenwien)

conducted by/direction: **Rudolf Kempe**

Compact disc 1		73.28	page
ACT ONE / ERSTER AKT			
1	Die Karten fallen besser als das letzte Mal <i>(Kartenaufschlägerin)</i>	4.12	7
2	Sie wollen alle Geld! <i>(Zdenka)</i>	1.54	10
3	Matteo! <i>(Zdenka)</i>	3.44	11
4	Ich danke, Fräulein <i>(Arabella)</i>	3.11	14
5	Er ist der Richtige nicht für mich! <i>(Arabella)</i>	5.37	16
6	Aber der Richtige, wenns einen gibt für mich auf dieser Welt <i>(Arabella)</i>	1.53	16
7	Das ist der Schlitten vom Elemer <i>(Zdenka)</i>	2.33	16
8	So triumphierend treten Sie herein? <i>(Arabella)</i>	6.22	18
9	Laßt uns allein, meine Kinder <i>(Adelaide)</i>	4.53	21
10	Mandryka! <i>(Waldner)</i>	2.03	23
11	Herr Graf, Sie haben Ihrem werten Brief <i>(Mandryka)</i> <i>(During this track there is a 6 second break in the transmission)</i>	4.51	24
12	Der Onkel ist dahin <i>(Mandryka)</i>	4.06	26
13	Das ist ein Fall von anderer Art <i>(Mandryka)</i>	4.10	28
14	Mein Elemer! – das hat so einen sonderbaren Klang <i>(Arabella)</i>	8.46	31

Compact disc 1 (continued)		page	
ACT TWO / ZWEITER AKT			
15	Das ist ein Engel, der vom Himmel niedersteigt! <i>(Mandryka)</i>	3.11	32
16	Sie sehn nicht aus wie jemand, den das alles da interessiert <i>(Arabella)</i>	1.21	33
17	Ich habe eine Frau gehabt, sehr schön, sehr engelsgut <i>(Mandryka)</i>	3.49	34
18	Sie wollen mich heiraten, sagt mein Vater <i>(Arabella)</i>	6.28	36
Compact disc 2		73.22	
1	Und du wirst mein Gebieter sein, und ich dir untertan <i>(Arabella)</i>	4.13	37
2	Die Wiener Herrn verstehn sich auf die Astronomie <i>(Die Fiakermilli)</i>	0.58	38
3	Sie sind allein? <i>(Adelaide/Mandryka/Matteo/Zdenka/Waldner)</i>	4.56	38
4	Und jetzt sag ich Adieu, mein lieber Dominik <i>(Arabella)</i>	4.07	41
5	O Arabella, gibt es was Schöneres als Sie auf einem Ball! <i>(Lamora)</i>	3.02	43
6	Ein Feigling bin ich <i>(Matteo)</i>	3.23	43
7	Und wenn hier viele Arabella heißen <i>(Mandryka)</i>	4.58	46
8	Ging durch einen Wald, weiß nicht durch welchen! <i>(Mandryka)</i>	3.59	49

Compact disc 2 (continued)**ACT THREE / DRITTER AKT**

			page
9	Einleitung (Orchester)	4.51	52
10	Über seine Felder wird der Wagen fahren (Arabella)	1.54	52
11	Sie hier? So muß ich fragen, Arabella! (Matteo)	4.13	53
12	Welch ein erregtes tête-à-tête im Stiegenhaus! (Adelaide)	1.42	55
13	Papa, so schau mir ins Gesicht! (Arabella)	4.35	56
14	Ich gratuliere Ihnen, Herr Leutnant (Mandryka)	4.37	58
15	Papa, Mama! (Zdenkas Stimme)	3.30	61
16	Sehr gut. Jetzt habe ich mein richtiges Vis-à-vis (Waldner)	2.00	63
17	Mandryka! (Arabella)	1.35	65
18	Mit diesem Herrn da trete ich vor Ihnen (Mandryka)	3.44	65
19	Sie gibt mir keinen Blick, sie sagt nicht gute Nacht (Mandryka)	4.13	67
20	Das war sehr gut, Mandryka, daß Sie noch nicht fortgegangen sind (Arabella)	2.11	67
21	Dann aber, wie ich Sie gespürt hab hier im Finstern stehn (Arabella)	4.21	67

Compact disc 1**ERSTER AUFGUG**

Salon in einem Wiener Stadthotel. Flügeltür in der Mitte. Rechts vorne ein Fenster, weiter rückwärts eine Tür. Links gleichfalls eine Tür. Der Salon ist reich und neu möbliert im Geschmack der 1860er Jahre. Adelaide mit der Kartenaufschlägerin an einem Tisch links. Zdenka in Knabenkleidern, rechts beschäftigt, auf einem anderen Tischerl Papiere zu ordnen.

1	KARTENAUFSCHLÄGERIN Die Karten fallen besser als das letzte Mal.
	ADELAIDE Das gebe Gott! (Es klopft.) Nur keine Störung jetzt! (Zdenka läuft an die Mitteltür. Man gibt ihr von draußen etwas herein.)
	ZDENKA Mein Vater ist nicht hier, die Mutter hat Migräne! Kommen Sie später. – Es ist wieder eine Rechnung!
	ADELAIDE Jetzt nicht! Leg' sie dorthin!
	ZDENKA Es liegen schon so viele da!
	ADELAIDE Still, still! Wie liegen unsere Karten? Die Sorge und die Ungeduld verzehren mich!
	KARTENAUFSCHLÄGERIN (über die Karten gebeugt) Beruhigen Sie sich. Die Erbschaft rückt schon näher... nur langsam!
	ADELAIDE Nein, wir können nicht mehr warten! Es gibt nur eine Hoffnung: die baldige Vermählung unserer Arabella!

ACT ONE

A drawing room in a Viennese hotel, richly appointed and newly furnished in the style of the 1860s. Double doors in the middle, a window right front, a door right back, another left back. Adelaide is seated at a table opposite the fortune-teller. Zdenka, dressed in boy's clothes, is seated at another table, busy with all kinds of papers.

	FORTUNE-TELLER The cards are more auspicious than they were last week.
	ADELAIDE God willing! (A knock at the door.) We cannot be disturbed! (Zdenka answers the knock, somebody hands her a letter.)
	ZDENKA My father is not here, my mother has a migraine. Come back later! – Yet another unpaid bill.
	ADELAIDE Not now! Put it down there.
	ZDENKA There are so many already.
	ADELAIDE Be quiet. What do the cards foretell? The worry is making my life a misery.
	FORTUNE-TELLER (pondering over her cards) No need to worry now – the inheritance is approaching – but slowly.
	ADELAIDE No – we cannot wait much longer! There is only one hope left: our Arabella must get married immediately.

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Den Vater seh' ich, Ihren Herrn Gemahl – o weh,
die Sorge steht ihm nah – ganz finster ist's um ihn.
Er kämpft, er spielt – oh weh, und er verspielt
schon wieder die große Summe.

ADELAIDE

Heil'ge Mutter Gottes!
Komm mir zu Hilfe durch mein schönes Kind!
Um Gottes Willen, die Verlobung – ist sie nah?
Unser Kredit ist sehr im Wanken, liebste Frau!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

(betrachtet lange die Karten)
Da steht der Offizier.

ADELAIDE

Ein Offizier'? O weh!

ZDENKA

Matteo!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Nein! Der ist der Eigentliche nicht!

ADELAIDE

Das will ich hoffen!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Von dort herüber kommt der fremde Herr,
der Bräutigam.

ADELAIDE

Die Brosche mit Smaragden ist Ihr Eigentum,
wenn ihre Prophezeiung Wahrheit wird
in dieser Woche!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

(Langsam wie das Schicksalsbuch entziffernd)
Er kommt von weiter her.

ADELAIDE

Von weiter her?

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Ein Brief hat ihn gerufen.

FORTUNE-TELLER

I can see her father – your husband. O dear,
he is worried – he is surrounded by darkness.
He fights... with cards – dear me!
And once again he's lost a lot of money.

ADELAIDE

Dear Lord in Heaven,
come to my rescue through my lovely child!
Go on, tell me: this engagement – is it near?
Even our credit is very shaky.

FORTUNE-TELLER

(after another long look at her cards)
There is an officer...

ADELAIDE

An officer? That's bad.

ZDENKA

Matteo!

FORTUNE-TELLER

No! He is not the right one.

ADELAIDE

I should hope not!

FORTUNE-TELLER

A stranger is approaching,
the bridegroom.

ADELAIDE

My emerald brooch is yours
if your prediction should come true
before the week is out.

FORTUNE-TELLER

(slowly, as though deciphering the book of fate)
He comes from far away.

ADELAIDE

From far away?

FORTUNE-TELLER

He's summoned by a letter.

ADELAIDE

Es ist Graf Elemer, kein Zweifel!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Ich sehe einen großen Wald: dort kommt er her.

ADELAIDE

O wie Sie ihn beschreiben!
Dear Lord in Heaven,
Das ist er! Elemer!
Herrlich! Doch warum zögert er?

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Die Zögerung kommt von ihr.

ADELAIDE

Sie sehen durch die Menschen wie Glas!
Das ist ihr namenloser Stolz.
O Gott, erweiche ihren Stolz!
Er ist so groß wie ihre Schönheit.

(Es klopft. Zdenka eilt an die Tür.)

ZDENKA

Nein, jetzt ist es ganz unmöglich!
(Sie empfängt wieder eine Rechnung, die sie hinlegt.)

ADELAIDE

Was meinen Sie? Was runzeln Sie die Stirn?

KARTENAUFSCHLÄGERIN

Es drängt sich wer hinein
zwischen die schöne Tochter und den reichen Herrn!

ADELAIDE

Heil'ge Mutter Gottes, laß es nicht gescheh'n!

KARTENAUFSCHLÄGERIN

(über die Karten gebeugt)
Wie? Haben Euer Gnaden eine zweite Tochter?
O das wird eine ernsthafte Gefahr!

ADELAIDE

(kniert neben dem Tisch nieder)
Ihr Engelscharen droben,
hört das Flehen einer Mutter
in ihrer Herzensangst!

ADELAIDE

It is Count Elemer – that's obvious!

FORTUNE-TELLER

I see a vast forest – that's where he is from.

ADELAIDE

How well you have described him.
I know him – Elemer.
Splendid! Why does he hesitate?

FORTUNE-TELLER

It's she who won't consent.

ADELAIDE

You can see right through people!
It is her stupendous pride.
Oh Lord, make her see reason!
She is as proud as she is lovely!

(A knock. Zdenka runs to the door.)

ZDENKA

No, quite out of the question.
(She is handed another bill, which she puts with the others.)

ADELAIDE

What is it now? Why this frown?

FORTUNE-TELLER

I see another man coming
between your daughter and the wealthy one.

ADELAIDE

Holy Virgin, don't let it come to pass!

FORTUNE-TELLER

(over her cards)
What? Have you got another daughter?
Oh! that could be a very serious threat!

ADELAIDE

(kneeling)
You angels up in Heaven –
hear the prayers of a mother
whose heart cries out to you!

ZDENKA (*ängstlich*)
Mama!

ADELAIDE
Zdenka, bleib still und kümmer dich um nichts,
was hier geschieht!
(*auf Zdenka deutend*)
Leise, sie ist es!

KARTENAUFSCHLÄGERIN
Dort der junge Herr?

ADELAIDE
Sie ist ein Mädchen.
Weil sie wild war wie ein Bub,
hat man sie weiterhin als Buben laufen lassen.
Wir sind nicht reich genug,
in dieser Stadt zwei Mädchen
standeswürdig auszuführen –
allein sie liebt die ältere Schwester
über alle Maßen;
wie könnte sie ihr Böses tun?

KARTENAUFSCHLÄGERIN
Die Karten lügen nicht.
Da steht der Offizier.
Da steht das blonde Mädchel.
Gezogene Säbel seh' ich,
und der Bräutigam zieht sich zurück.
Die Karten warnen Sie!

ADELAIDE
Hier in mein Zimmer!
Sie versuchen es noch einmal!

(*Zieht sie ins Nebenzimmer links, Zdenka nimmt
die Rechnungen zur Hand, die sich angehäuft haben,
sieht hinein.*)

ZDENKA
[2] Sie wollen alle Geld!
Sie droh'n mit den Gerichten!
Was? davon weiß ich ja gar nichts:
sie schreiben, sie haben schon gehört,

ZDENKA (*alarmed*)
Mama!

ADELAIDE
Zdenka, be quiet and take no notice
of what is going on.
(*pointing at Zdenka*)
Not so loud ... it's her.

FORTUNE-TELLER
That young gentleman?

ADELAIDE
She is a girl.
She was as wild as any boy
and so we let her become a boy.
We are not rich enough
to bring up two young ladies
as would befit our station in this city.
And yet, the girl loves her sister –
she is devoted to her;
she'd never want to harm her.

FORTUNE-TELLER
The cards never lie:
There is the officer,
there the fair-haired girl.
I see flashing sabres,
and the fiancé withdraws.
You have been warned.

ADELAIDE
Let's go to my room.
We will try it once more.

(*She draws the fortune-teller into the other room,
Zdenka takes a look at all the
accumulated bills.*)

ZDENKA
They're all demanding money!
They threaten to sue us.
What? No one told me about this:
it says here there are rumours

10

daß wir verreisen wollen!
Oh! Dann ist alles aus!
Dann seh' ich ihn nie mehr!
(*Sie läuft an die Tür links und horcht.*)
Sie sagt, der Arabella droht etwas...
von einem Offizier.
Er darf nicht mehr ins Haus, sagt die Mama,
sie wird kompromittiert von ihm.
Nicht mehr ins Haus?
O Gott... dann bringt er sich ja um...
und alle wissen darum: es ist wegen ihr...
und sie... dann endlich weiß sie,
wie er sie geliebt hat!
Mein Gott, laß es nicht zu, daß wir verreisen müssen!
Laß den Papa gewinnen!
Laß in Görz die Tante sterben!
Mach, daß die Bella den Matteo über alles liebt,
und daß er glücklich wird,
und daß wir nicht mehr arm sind!
Aufopfern will ich mich dafür –
mein Leben lang in Bubenkleidern laufen
und Verzicht auf alles, auf alles tun!
(*Es klopf. Sie geht an die Mitteltür. Indem wird die Tür
von außen vorsichtig aufgemacht und Matteo tritt ein,
in Jägeruniform, aber ohne Säbel.*)

ZDENKA
[3] Matteo!
MATTEO
Zdenko! Du! Bist du allein?

ZDENKA
Da drin ist die Mama.

MATTEO
Und Arabella?

ZDENKA
Sie ist spazieren auf dem Ring mit der Begleiterin.

MATTEO
Und nichts für mich? Kein Wort? Kein Brief?

that we are about to depart!
Oh! Then everything is at an end!
I'll never see him again.
(*Alarmed, she runs to the door to listen.*)
She says that Arabella must beware –
of an officer.
"He must not call again!" says Mama.
"She will be compromised."
Not call again?
Oh Lord – I'm sure he'll kill himself –
and everyone will know that he did it because of her!
And she will realise at last
how much he loved her.
Dear God – don't let it happen! Please do not make us leave.
Help my Papa to win at cards...
or could our aunt in Görz die?
Make Arabella love Matteo passionately –
and make him happy,
and make us wealthy.
I'll sacrifice myself in return,
I'll be a boy for the rest of my life
and gladly renounce everything!
(*A knock at the door. Matteo enters,
opening the door very cautiously; he is
in uniform, but without sabre.*)

ZDENKA
Matteo!
MATTEO
Zdenko! You! Are you alone?

ZDENKA
My mother is in there.

MATTEO
And Arabella?

ZDENKA
Gone for a walk with her companion.

MATTEO
And nothing for me? Not a word? No note?

11

(Zdenka schüttelt traurig den Kopf)

MATTEO

Und gestern abend?

ZDENKA

War sie in der Oper, mit der Mama.

MATTEO

Mit der Mama allein?

ZDENKA

Ich glaub' mit der Mama und den drei Grafen.

MATTEO

Und Nachmittag?

ZDENKA

Sie kommen mit Schlitzen und holen sie ab...
ich soll auch mit.

MATTEO

Dahin ist es gekommen zwischen mir und ihr!
Hätt' ich nicht dich...

ZDENKA

Ein Chaperon muß doch auch dabei sein.

MATTEO

Ich wußt' nicht einmal mehr, was sie tut!
Sie hat nichts mehr für mich, als hie und da
einen halb finstern, halb zerstreuten Blick!

ZDENKA

Und doch hat sie dich lieb! Glaub mir!
Ich weiß es!

MATTEO

Du weißt's? Sie hat es dir gestanden?

ZDENKA

Hat sie dir nicht vor drei Tagen
den Brief geschrieben, über den du selig warst?

MATTEO

O dreimal selig... wie vom Himmel war der Brief! Dann
aber geht sie wieder kalt und fremd an mir vorbei!
Wie soll ich das begreifen und ertragen, Zdenko, wie?

12

(Zdenka shakes her head sadly.)

MATTEO

And last night?

ZDENKA

She went to the Opera with Mama.

MATTEO

Only with Mama?

ZDENKA

I think with Mama and the three Counts.

MATTEO

And this afternoon?

ZDENKA

They're calling for her with a sleigh...
I'm suppose to come along.

MATTEO

Has it come to this with her and me!
Without you...

ZDENKA

There must be a chaperon.

MATTEO

I should not know what she is doing,
and all I get from time to time
is an absent-minded glance.

ZDENKA

And yet she's fond of you. Really!
I know it.

MATTEO

You do? Has she confessed to you?

ZDENKA

Did she not write you a letter, three days ago,
that made you very happy?

MATTEO

Oh, blissfully happy... that letter was heaven-sent,
but then she seems so cold, just like a stranger.
How can I understand, how bear it, Zdenko, how?

ZDENKA

So ist ein Mädcl. Geben will ein Mädcl mehr und
mehr... nur zeigen will sie nichts. Sie schämt sich halt
so furchtbar.

MATTEO

Wie du das weißt, du lieber Bub!

So weiß du auch, was das für Stunden sind
und was für Gedanken da Herrschaft haben über mich,
wenn sie so durch mich durchschaut wie durch leere
Luft, und du mir nicht ein Zeichen bringst,
von dem ich wieder hoffen kann und leben!

ZDENKA

Gewiß. Ich bring' dir wieder solch' einen Brief...
heut oder morgen!

MATTEO

Heute noch! Du bist mein einziger Freund!
Gib mir dein Manneswort... auf dich verlaß ich mich!
Und wenn ich mich auf dich nicht mehr verlassen
könnte, dann käme etwas andres!

ZDENKA

Was? Was käme dann, Matteo?

MATTEO

Dann stünd' ich morgen beim Rapport und bäte um
Versetzung nach Galizien, und wenn mir das nichts
hilft und ich auch dort die Arabella nicht vergessen
kann, dann gibt's halt einen Ausweg: den Revolver!

ZDENKA

Mein Gott im Himmel!

MATTEO

Denk daran, wie du mir hilfst!
(Er eilt weg.)

ZDENKA

Ihm helfen – o mein Gott! Und mir! Wer hilft denn mir!
Die Wörter hätt' ich wohl in mir für hundert solche
Briefe, und auch die Schrift, die treff' ich ja im Schlaf;
was aber hilft ihm denn ein Brief, wenn ich für sie die
zärtlichen verliebten Wörter schreibe! Die Wörter muß

ZDENKA

That's how girls are, wanting to surrender more and
more, yet never showing it.
She's dreadfully ashamed!

MATTEO

You understand it all, dear boy,
and so you also know how much I suffer,
and what bitter thoughts gain power over me!
When she looks through me as though I was air
and when you do not bring to me a token
that can give me hope of life!

ZDENKA

I know. But you will get a letter again soon.
Today or tomorrow.

MATTEO

No! today! You are my only friend.
Give me your word on it. I rely on you!
And if I could no longer rely on you,
then something else would happen!

ZDENKA

What would happen then, Matteo?

MATTEO

Tomorrow at roll-call I'd request a transfer
to Galicia, and if that does not help
and if I can't forget Arabella even there,
then there's one other way – the revolver!

ZDENKA

Good Lord in Heaven!

MATTEO

Bear that in mind and help me!
(leaves hastily)

ZDENKA

Help him? O my Lord! And who helps me?
I can find the words for hundreds of such letters,
and I can forge her writing in my sleep;
but what use are letters if it is I who's writing
those tender words! The words that I must find

13

ich finden, die ins Herz ihr gehn, daß sie erkennt den Einzigen, der es verdient, von ihr geliebt zu sein. Das ist das Schwere, und wenn's mir nicht gelingt, hab ich verspielt.

ARABELLA
(ist eingetreten, in Hut, Schleier und Pelz, hinter ihr die Begleiterin)

4 Ich danke, Fräulein. Holen Sie mich morgen um die gleiche Zeit, für heute brauch' ich Sie nicht mehr. Adieu.

(Die Begleiterin geht ab.)

ARABELLA
(legt den Hut und die Jacke ab, sie sieht die Rosen, die auf einem Gueridon stehen)

Wie schönen Rosen!
Hat die ein Husar gebracht?
(Sie nimmt die Rosen.)

ZDENKA
Wie? Ein Husar?

ARABELLA
Der Leibhusar von einem fremden Reisenden!

ZDENKA
Nein, sie sind von Matteo.

(Arabella legt die Rosen schnell weg – Zdenka tut sie wieder in die Vase.)

So gehst du mit seinen Blumen um!
Und trotzdem bringt er neue jeden Tag.

ARABELLA
Ah laß! Und dort das andere Bukett?

ZDENKA
Vom Elemer, und das Parfüm vom Dominik, und Spitzen vom Lamoral.

ARABELLA *(spöttisch)*
Die drei! Verlumpen Geld zu dritt, verlieben sich zu dritt ins gleiche Mädel.
Am End verloben sie sich auch noch alle drei mit mir!

must touch her heart, to make her see that he's the only one who deserves her love. That is so difficult, and if I don't succeed, then all is lost.

ARABELLA
(enters wearing a fur coat, veil and a hat, followed by her companion)

Thank you, Fräulein. Please call tomorrow at the same time. I won't need you any more today. Adieu.

(The companion exits.)

ARABELLA
(takes off her coat and hat and notices the roses on a coffee table)

What lovely roses!
Did a footman deliver them?
(She takes the roses out of their vase.)

ZDENKA
Why – a footman?

ARABELLA
The attendant of a stranger.

ZDENKA
No, they are from Matteo.

(Arabella hastily puts the roses down. Zdenka arranges them again in the vase.)

Is that how you treat his flowers?
And yet he sends you new ones every day.

ARABELLA
Forget it! And the other flowers?

ZDENKA
From Elemer. The perfume is from Dominik. And lace from Lamoral.

ARABELLA *(scornfully)*
Those three waste all their money, they're all in love with the same girl.
In the end all three will be engaged to me!

ZDENKA
Nichts wert sind sie – und etwas wert ist nur der eine, der...

ARABELLA
Ah, laß! die drei sind lustiger.

ZDENKA
Kannst du das sagen!
Er liebt dich doch aus seiner ganzen Seele.

ARABELLA
...und aus allen seinen Kräften.

ZDENKA
Du hast ihn lieb gehabt!

ARABELLA
Vielleicht! Gehabt! So ist's vorbei: du sagst es selbst.

ZDENKA
Gib acht, daß er dich das aussprechen hört!
Es wär sein Tod. Anbeten tut er dich!

ARABELLA
Zdenkerl, du hast schon ganz den exaltierten Ton von der Mama! Paß auf auf dich!

ZDENKA *(leidenschaftlich)*
Weil's mir das Herz umdreht, wenn ich ihn leiden seh'!

ARABELLA
Bist du verliebt in ihn?

ZDENKA
Sein Freund bin ich! Sein einziger Freund auf dieser Welt!

ARABELLA *(sieht sie wieder aufmerksam an)*
Zdenkerl, in dir steckt was Gefährliches seit letzter Zeit. Mir scheint, Zeit wär's, daß du ein Mädel wirst vor aller Welt und daß die Maskerad' ein End' hat.

ZDENKA
Ich bleib ein Bub bis an mein End.
Ich will nicht eine Frau sein – so wie du eine bist.
Stolz und kokett und kalt dabei!

ZDENKA
They are all worthless! And there is only one who's worthy of you – it's...

ARABELLA
Ah – don't! The others are more fun!

ZDENKA
How can you say that!
He loves you with all his soul...

ARABELLA
...and with everything that's in him.

ZDENKA
Once you were fond of him.

ARABELLA
Perhaps I was. But it is over. You said so yourself.

ZDENKA
Don't ever say that in his hearing!
It would kill him. He adores you.

ARABELLA
Zdenkerl, the way you dramatize it all – just like Mama. Be on your guard.

ZDENKA *(passionately)*
It breaks my heart to see his grief.

ARABELLA
Are you in love with him?

ZDENKA
I am his friend – his only friend in all the world.

ARABELLA *(looking at her closely)*
Zdenkerl, lately things aren't right with you! I think it's time for you to be a girl for all to see and that this masquerade were at an end.

ZDENKA
I'll be a boy until I die. I'll never be a woman, not a woman like you: proud and coquette, and cold of heart.

ARABELLA

5 Er ist der Richtige nicht für mich!
Ich red' im Ernst, ich red' die Wahrheit jetzt zu dir! Ich kann ja nichts dafür, daß ich so bin. Ein Mann wird mir gar schnell recht viel und wieder schnell ist er schon gar nichts mehr für mich! Da drin im Kopf geschieht's und schnell, ich weiß nicht wie! Es fängt zu fragen an, und auf die Fragen find ich die Antwort nicht, bei Tag und nicht bei Nacht. Ganz ohne meinen Willen dreht sich dann mein Herz und dreht sich los von ihm. Ich kann ja nichts dafür – aber der Richtige – wenn's einen gibt für mich auf dieser Welt – der wird einmal dastehn da vor mir und wird mich anschauen und ich ihn, und keine Zweifel werden sein und keine Fragen, und selig werd' ich sein und gehorsam wie ein Kind.

ZDENKA

Ich weiß nicht wie du bist, ich weiß nicht, ob du Recht hast, dazu hab' ich dich viel zu lieb! Ich will nur, daß du glücklich wirst mit einem, der's verdient! und helfen will ich dir dazu. So hat ja die Prophetin es gesehen, sie ganz im Licht, und ich hinab ins Dunkel.
(für sich)
Sie ist so schön und so lieb – ich werde gehn, und noch im Gehn werd' ich dich segnen, meine Schwester.

ARABELLA *(für sich)*

6 Aber der Richtige, wenn's einen gibt für mich auf dieser Welt, der wird einmal dastehn, da vor mir und wird mich anschauen, und ich ihn, und keine Zweifel werden sein und keine Fragen, und selig werd' ich sein und gehorsam wie ein Kind!
(Man hört das Glöckchen eines Schlittens.)

ZDENKA

7 Das ist der Schlitten vom Elemer. Ich kenn' die Schellen.

ARABELLA

Und hinter ihm kommt der Dominik gefahren, und hinter dem der Lamoral, so treiben sie's, und ich – ich treib' halt mit – weil halt nur einmal Fasching ist.

ARABELLA

He's not the right one for me.
I'm serious, I'm telling you the truth.
I cannot help the way I am.
A man may soon mean a great deal to me and then suddenly he is nothing.
It happens in my head, so quickly, I don't know how.
The questions come and I can find no answers, neither by day nor by night. And then all by itself my heart begins to turn away from him. It's not my fault.
But the one who's right for me – if there is one for me in all the world – will stand before me and will look at me, and I will look at him, and there will be no more doubts or questions, and I shall be happy and as obedient as a child.

ZDENKA

I don't know how you are: you may be right or wrong – but I am much too fond of you to judge. I just want you to be happy with someone who deserves it. And I want to help you to find happiness. That is what the fortune-teller said: "She's bathed in light, and I am in the dark abyss."
(to herself)
She is so lovely and so kind – I'll go away, and even in parting I will bless you, my sister.

ARABELLA *(to herself)*

The one who's right for me – if there is one for me in all the world – will stand before me and will look at me, and I will look at him, and there will be no more doubts or questions, and I shall be happy and as obedient as a child.

(Distant sleigh-bells.)

ZDENKA

That is Elemer's sleigh. I know those jingles.

ARABELLA *(quite cheerful again)*

And Dominik is right behind him, and after him Lamoral: that's how they carry on. And I?
I join in, because Carnival comes but once a year.

ZDENKA

Nein! heute kommt der Elemer allein.
Freust du dich? Nein! Er kann der Richtige nicht sein!

ARABELLA

Ich weiß ja nicht! – Kann sein, ich muß ihn nehmen.

ZDENKA

Nein, nein, das darf nicht sein!

ARABELLA

Heut abend ist der Fasching aus.
Heut abend muß ich mich entscheiden.

ZDENKA

O Gott, dann bringt sich der Matteo um – Ich klopf' an seine Tür, er gibt nicht Antwort. Ich werf' mich über ihn – ich küß zum ersten Mal seine eiskalten Lippen! Dann ist alles aus.

ARABELLA *(war an das Fenster gegangen)*

Siehst du, da war ein fremder Mensch heut vormittag, wie ich hier aus dem Haus gegangen bin, dort drüben war er an der Ecke, groß, in einem Reiseumpepel. Und hinter ihm ein Leibhusar – ein Fremder halt aus Ungarn oder aus der Wallachei, der hat mich angeschaut mit großen, ernsten, festen Augen. Ich hätt' geschworen drauf, daß er mir Blumen schickt. Blumen von dem, das wäre heute mehr für mich als alles.

ZDENKA *(reißt die Rosen von Matteo aus der Vase, hält sie ihr leidenschaftlich hin)*

Nimm die! Sie kommen von dem treuesten Menschen auf der Welt. Nimm sie zu dir, ganz nah zu dir, nimm keine anderen als die! Ich fühl's: dein und mein Schicksal hängt daran!

ARABELLA

Was hast du denn? was ist denn los mit dir?

ZDENKA

Sei still! Da kommt der Elemer.
(Geht schnell ab. Graf Elemer steht in der Tür, wirft den Pelz seinem Groom zu, der die Tür schließt.)

ZDENKA

No! It is only Elemer's turn today. Are you pleased? No? He's not the one who's right for you.

ARABELLA

I do not know. Perhaps I'll have to take him.

ZDENKA

No, no, that must not happen!

ARABELLA

This evening the Carnival comes to an end.
This evening I must make my decision.

ZDENKA

Oh Lord! Matteo will kill himself!
I knock at his door, he does not answer, I hug his lifeless form – and kiss his icy lips for the first and the last time! Everything is lost.

ARABELLA *(at the window)*

There was a stranger here, this morning, just as I left the house – there on the corner; tall, in a travelling fur coat.
And right behind him was his footman.
From out of town, from Hungary or Rumania? He looked at me, with eyes so grave and steady, I could have sworn that he would send me flowers. That would have pleased me more than anything else.

ZDENKA *(snatches Matteo's roses out of the vase and holds them up to Arabella)*

Take these! They come from the most faithful man in the world. Hold them close, accept no others!
I feel that my and your fate depends on it!

ARABELLA

What's wrong with you? You are so strange today.

ZDENKA

Quiet – Elemer is coming.
(Exits quickly. Elemer stands in the door; he shrugs off his fur coat and throws it to his groom, who shuts the door.)

8

ARABELLA

So triumphierend treten Sie herein?

ELEMER

Heut ist mein Tag! So haben wir gelost.
Anspannen lassen hab' ich meine Russen,
denn heut darf ich Sie in meinem Schlitten führen,
und abends dann auf dem Fiakerball bin ich Ihr Herr!

(Arabella runzelt die Stirn)

ELEMER

Ich meine: ich Ihr erster Knecht,
denn Sie sind immerdar die Königin!

ARABELLA

Ihr habt um mich gelost!
Ihr seid mir schon die Rechten!

ELEMER

Ja, einer von uns dreien muß es sein,
den Sie erwählen!

So ist's beschlossen und beschworen unter uns.

ARABELLA

Ah! einer von euch dreien muß es sein? Und ich?
Ich bin die Sklavin, über die ihr schon das Los
geworfen habt? In welchem Krieg habt ihr mich denn
erbetet, wenn ich fragen darf?

ELEMER

Zum Preis hat sie sich selber eingesetzt,
mit ihren Blicken hat sie uns gefordert, ihr zu stehn.
Ein Mädchenblick ist stark und gibt und nimmt –
und er verheißt noch mehr!

ARABELLA

Verheißt er das? Dann sollt' ich zornig sein auf euch,
daß ihr mir jetzt den Hof macht einen Fasching lang,
und immer noch habt ihr mir nicht das Herz erlöst,
und immer bin ich noch die gleiche, die ich war, und
dieses einzige bittersüße Glück, das einem Mädel
bleibt, das kost' ich aus:
versteckt und in der Schwebeliege
und keinem ganz sich geben!

ARABELLA

Why are you strutting like a victor?

ELEMER

This is my day! We drew lots, and I have harnessed
my horses; today I'm taking you for a sleigh-ride.
And this evening, at the Coachmen's Ball,
I'll be your Lord and master!

(Arabella frowns.)

ELEMER

I mean: I'll be your foremost vassal,
for you must always be the Queen!

ARABELLA

You drew lots for me?
You are a fine bunch!

ELEMER

Yes, you must chose among us three!
That was decided, and we took an oath on it.

ARABELLA

Ah! It must be one of you three? And I?
I am a slave girl, and my fate has already
been decided by drawing lots!
Pray, in which war did I become your booty?

ELEMER

It was you who named the prize, and with your eyes
you urged the three of us to fight!
Girls can speak with their eyes, they give, they take,
and promise even more.

ARABELLA

Is that so? Then I should be furious with you
because you have courted me all Carnival,
yet none of you has softened my heart
and I am still the same as before.
And this one happiness – so bitter and so sweet –
that's left to any girl, I'm going to experience:
to hide – suspended and uncertain,
and never quite to give herself

18

und zögern noch und noch –
vielleicht, vielleicht wird aber bald
was andres kommen, Elemer. Wer weiß,
vielleicht sehr bald, vielleicht noch diese Nacht!

ELEMER

Das andere wird kommen in der Stunde,
die ich herab vom Himmel flehe, Bella –
wo Sie abwerfen diese feigen, zaudernden Bedenken
und das sein wollen, was Sie sind,
das herrlichste Geschöpf, geschaffen,
Seligkeit zu bringen über mich allein auf dieser Welt!
Hören Sie meine Pferde? Wie sie stampfen
und ihre Glocken schütteln?
Wie sie läuten: du willst ja!
Komm! dann sausen wir mit dir dahin!
Nachdenken ist der Tod:
im Nichtbedenken liegt das Glück!

ARABELLA

Sind es die Russen? Schütteln sie sich schon
vor Ungeduld?

Ja, ja, ich will. Heut ist doch Faschingsdienstag,
und heut um Mitternacht ist alles aus.
Die Hauptallee hinunter, daß der Atem mir vergeht –
aber der Zdenko fährt mit uns.

ELEMER *(zornig, unglücklich)*

Kein Wort, kein Wort soll ich mit Ihnen reden dürfen?
Sie Grausame!

ARABELLA

In einer halben Stunde bin ich unten mit ihm.
Solange müssen sich die Russen gedulden!
Der Bub kommt mit! Auf Wiedersehn.

ELEMER

Sie sind ein angebetetes Geschöpf,
ein unbegreifliches! ein grausames!
entzückendes Geschöpf.
(Er geht.)

ZDENKA *(tritt rechts herein)*

Hast du ihn fortgeschickt?

and always undecided –
perhaps... perhaps very soon something else
may happen. Who knows,
perhaps quite soon? perhaps this very night?

ELEMER

This something will happen in the hour
for which I pray to Heaven, Bella –
when you discard those craven doubts
and dare to be what you are:
the loveliest of all, created
to make me blissfully happy and no one else!
Can you hear my horses? They're stamping
and shaking the bells on their harness!
They are saying: you want to do it!
Come! We'll fly away with you.
Meditating is death:
impulsiveness brings happiness.

ARABELLA

The Russian horses? Are they shaking their manes
impatiently?

I want to go! Today is Mardi Gras,
and when midnight strikes, the Carnival is at an end.
We'll flit along the Hauptallee until it takes my breath away!
But Zdenko comes along as well.

ELEMER *(furious, unhappy)*

No word? Am I not allowed to say a word to you?
How cruel you are!

ARABELLA

I'll be downstairs with him in half an hour.
Your horses will have to be patient until then.
He's coming along! Auf Wiedersehn.

ELEMER

I adore you, incomprehensible,
heartless creature!
You are enchanting.
(exits)

ZDENKA *(returning)*

Did you get rid of him?

19

ARABELLA
Wir fahren aus mit ihm. Schnell, zieh dich an!
Im Schlitten.

ZDENKA
Dazu brauchst du mich?

ARABELLA
Ja, dazu brauch ich dich.

(Der Schlitten unten lebhafter)

Schau doch die schönen Rappen,
wie sie ungeduldig sind,
(mit plötzlich veränderter Stimme)
Zdenka!

ZDENKA
Was ist denn? Was erschrickst du so?

ARABELLA
Er! das ist er! mein Fremder! da!
dort drüben geht er mit seinem Diener.
Sicher will er wissen, wo ich wohne.
Paß auf, jetzt sucht er, welches meine Fenster sind.
Schau seine Augen an,
was das für große ernste Augen sind.

ZDENKA *(hinter ihr)*
Wie soll ich seine Augen seh'n,
er schaut ja nicht herauf.

ARABELLA
Nein, er schaut nicht herauf.
Er geht vorüber.

ZDENKA
So willst du fahren mit dem Elemer?

ARABELLA
Ja, ja. Geh' und zieh' dich an.
Du fährst mit uns. Ich will's.

ZDENKA
Pst, die Mama.

(Adelaide ist herausgetreten: Sie hat Waldner

20

ARABELLA
We're going for a sleigh-ride with him.
Go and get changed. Hurry.

ZDENKA
And you need me?

ARABELLA
Yes – I do need you.

(The sleigh-bells are louder.)

Just look, the lovely horses,
how impatiently they prance.
(suddenly in a different voice)
Zdenka!

ZDENKA
What is it? What has startled you?

ARABELLA
That is him. My stranger. There!
Across the street with his footman.
I am sure he wants to know where I live.
Just look, he is seeking out my windows.
Look at his eyes,
so grave and steady!

ZDENKA *(behind her)*
How can I tell what his eyes are like?
He never once looked up.

ARABELLA
No. He does not look up.
He's passing by.

ZDENKA
So you will ride out with Elemer?

ARABELLA
Yes, go and get changed.
You're coming with us I insist.

ZDENKA
Hush, there's Mama.

(Adelaide enters. She has heard Waldner

*kommen gehört. Waldner kommt durch die Mitteltür.
Er sieht elegant aber übermächtig aus;
und läßt sich in einem Fauteuil vorne rechts nieder.)*

9 ADELAIDE
Laßt uns allein, meine Kinder,
euer Vater hat Sorgen.

(Arabella geht links ab. Zdenka geht rechts rückwärts ab.)

WALDNER
*(steht auf, sieht die Kuverts mit den Rechnungen,
betrachtet sie mechanisch, reißt ein Kuvert auf, dann
das nächste.)*

Nichts als das Zeug da? Und von niemand sonst ein
Brief?

ADELAIDE
Du hast gespielt? Du hast verloren, Theodor?
Du hast an deine Regimentskameraden geschrieben?

WALDNER
Von keinem eine Antwort, das ist hart!
Da war ein gewisser Mandryka,
der war steinreich und ein Phantast dazu.
Für ein Mädel hat der einmal die Straßen von Verona
bestreuen lassen mit dreitausend Scheffeln Salz,
weil sie hat Schlitten fahren wollen mitten im August!
Ich hab' an seine Großmut appelliert –
und hab' von der Bella ein Bild hineingelegt –
in dem stahlblauen Ballkleid mit Schwanenbesatz –
ich hab mir gedacht: vielleicht kommt er daher,
ein Narr, wie er ist, und heirat' das Mädel!

ADELAIDE
O Gott, mein schönes Kind mit einem alten Mann!

WALDNER
Es muß ein solider Bewerber daher und ein End
mit der ewigen Hofmacherei, die zu nichts führt!
Ich weiß sonst keinen Ausweg!

ADELAIDE
Fort mit uns! Zur Tante Jadwiga.
Sie nimmt uns auf, auf ihre Schlösser!

*He appears in the double doors. He is elegant
but somewhat worse for lack of sleep.
He drops into an armchair right front.)*

ADELAIDE
Children, leave us alone.
Your Papa is worried.

(Arabella and Zdenka leave.)

WALDNER
*(sees the envelopes with the bills and starts
opening them, one after another)*

Nothing but this rubbish? No other letters?

ADELAIDE
You've gambled again, and lost, Theodor?
Did you not write to some army comrades?

WALDNER
Not one has answered. That is sad.
I used to know a certain Mandryka,
rolling in money and full of strange ideas.
One day he had the streets of Verona
covered with three thousand buckets of salt
because a girl fancied a sleigh-ride in August.
I appealed to his generosity
and enclosed a picture of Bella in her
steel-blue ballgown trimmed with marabou –
I thought : maybe he'll come and,
fool that he is, he'll want to marry her.

ADELAIDE
Dear Lord, my lovely child and an old man!

WALDNER
It's time that we found a serious suitor
and put an end to this constant pointless flirting.
I can see no other resort.

ADELAIDE
Let's be gone – to aunt Jadwiga!
She will receive us in her castle –

21

Du wirst Verwalter, ich führe der Tante das Haus!

WALDNER
Und die Mädeln?

ADELAIDE
Zdenka wird Groom für ew'ge Zeiten –
wir sind nicht in der Lage, zwei Töchter zu erhalten!
Und Arabella – ihr ist prophezeit,
sie macht ihr Glück durch eine große Heirat!

WALDNER
Inzwischen ist der letzte Fünfziger dahin!

ADELAIDE
Sei ruhig, Theodor, mir sind im Traum drei Nummern
erschienen! Unfehlbare, herrliche Zahlen!

WALDNER
Ah, Geschwätz! Versetz die Smaragdbrosch'
und gib mir das Geld! Was, du hast sie nicht mehr?
Versetzt? Verpfändet?

ADELAIDE
Schon vorige Woche. Sie war das Letzte.

WALDNER
Und heut hätt' ich Glück!
Ich spür's in jedem Finger!
Du unglückselige Person!

ADELAIDE
O dieses Wien!
Allein, so hab' ich's oft geträumt!
Aus tiefster Schmach hebt's uns einmal empor
zu höchster Höhe durch die Hand der Schönheit!

WALDNER
Ich hab' nicht einen Gulden mehr im Sack!

ADELAIDE
Hat's denn vielleicht im Allerhöchsten Erzhaus noch
keine Liebesheiraten gegeben? *(Sie geht schnell ab.)*

WALDNER
(wieder zu den Rechnungen zurück)
Bin nicht in der Lage, länger zu warten!

you'll be her steward, I will keep house for her.

WALDNER
And the girls?

ADELAIDE
Zdenka remains a boy for ever.
We cannot afford to keep two daughters!
And Arabella – the cards foretold her luck,
she will be saved by a fabulous match!

WALDNER
Meanwhile the last of our money is gone.

ADELAIDE
Don't worry, Theodor: I dreamed last night –
I dreamt of three infallible, marvellous numbers!

WALDNER
Foolish talk! Go, pawn your emerald brooch
and give me the cash. What? You haven't got it?
It's gone? You've pawned it?

ADELAIDE
Yes, last week it was the last one.

WALDNER
And today would be my lucky day!
I feel it in my fingers.
You wretched woman!

ADELAIDE
Oh, curse this Vienna!
And yet, I often had this dream:
from deep despair Vienna will raise us up
to the very summit – by the hand of beauty!

WALDNER
I haven't got one Gulden to my name.

ADELAIDE
Did nobody in the august Imperial dynasty
ever make a love-match? *(exits quickly)*

WALDNER
(studying his bills)
"I regret that I can wait no longer.

Müßte die Gerichte in Anspruch nehmen.
Arme Frau! Arme Mädeln!
(Er läutet am Glockenzug. Der Zimmerkellner tritt ein.)

WALDNER
Cognac!

ZIMMERKELLNER
Auf Nummer 8 darf ich nichts mehr servieren!
Außer wünschen sofort zu bezahlen!

WALDNER
Verschwinden Sie, Ich brauch' nichts.

(Zimmerkellner ab.)
Jetzt setzen sie sich hin und fangen
wieder an zu spielen.
Und alles andre is verlorene Zeit!

ZIMMERKELLNER *(eintretend mit einem Tablett)*
Ein Herr!

WALDNER
Sie sagen, ich bin ausgegangen.
Das Zeug dorthin!

(Der Zimmerkellner legt eine Karte hin und geht ab.)

WALDNER
Das ist ja keine Rechnung. Melden sich
die Lieferanten jetzt schon mit Visitenkarten an?
*(Er geht hin, nimmt die Visitenkarte in die Hand,
freudig überrascht.)*

10

Mandryka!
Der reiche Kerl! Mein bester Freund im Regiment!
ZIMMERKELLNER *(an der Tür)*
Der Herr fragt dringend an.

WALDNER
Ich lasse bitten!
(Dem Eintretenden mit offenen Armen entgegen)
Tschau, Kamerad!

*(Mandryka großer, sehr kräftiger, eleganter Mann von
höchstens fünfunddreißig Jahren, etwas*

I may have to take you to court."
My poor wife! My poor daughters!
(He rings. The waiter enters.)

WALDNER
Cognac!

WAITER
I have instructions not to serve Room 8 –
unless for cash.

WALDNER
Get lost! I'll do without.

(The waiter disappears.)
Right now they're sitting down and starting
another round of gambling!
Everything else is just so much wasted time.

WAITER *(returns with a tray)*
A gentleman to see you.

WALDNER
Tell him that I am not at home.
Put it down there.

(The waiter puts a visiting card on the table and leaves.)

WALDNER
But this is not a bill! Have creditors
taken to presenting their cards?
*(He goes to the table, looks at the card and is
pleasantly surprised.)*

Mandryka!
The wealthy fellow, my best friend in the regiment.

WAITER *(at the door)*
The gentleman insists.

WALDNER
Ask him in.
(welcoming his visitor with open arms)
Greetings, comrade!

*(Mandryka enters. Tall, elegant, no more
than thirty-five years old. Clearly a countryman,*

undefinierbar. *Ländliche Erscheinung: sehr gut angezogen, ohne jede provinzielle Eleganz, tritt ein. Welko, hinter Mandryka eintretend, bleibt in der Tür stehen. Waldner perplex, tritt zurück*

MANDRYKA

Hab' ich die Ehre mit dem Rittmeister Graf Waldner?

WALDNER

Waldner, so heiß ich. Rittmeister nicht mehr.

(Mandryka streckt seine rechte Hand nach hinten. Welko unter Verneigung gibt ihm einen Brief in die Hand.)

MANDRYKA *(mit dem Brief auf Waldner zutretend)*
Sind Sie, Herr Graf, der Schreiber dieses Briefes?
(sehr leicht und munter und artig)

Er ist ein biss'l blutig worden und nicht mehr leserlich. Ich bin den Tag, wo er mir zugekommen, auf eine alte Bärin gegangen, sie hat mich angenommen

und ein biss'l gekratzt – dabei ist das passiert.

WALDNER *(indem er ihm den Brief zurück gibt, nachdem er einen Blick darauf geworfen hat)*
Geschrieben hab' ich allerdings an einen Herrn Ihres Namens – er war mein Freund und Regimentskamerad.

MANDRYKA

Das war mein Onkel. Er ist tot.

Ich bin der einzige Mandryka.

Somit verzeihen Sie, daß ich den Brief zu öffnen mir gestattete.

Jetzt kommt es auf eines an:
Welko, das Bild!

WELKO *(indem er eine Photographie überreicht)*
Es ist in Ordnung, Gospodar.

Das schöne Fräulein mit dem Gesicht wohnt hier.

MANDRYKA *(die Photographie in der Hand)*

Herr Graf, Sie haben Ihrem werten Brief, der kameradschaftlich an meinen Onkel gerichtet war,

well dressed, but without a trace of provincial elegance.

Welko enters behind Mandryka and remains standing in the door.

Waldner, very puzzled, takes a step back.)

MANDRYKA

Have I the honour, are you Count Waldner, captain of cavalry?

WALDNER

Waldner – that's me – but Captain no more.

(Mandryka holds out his hand. Welko hands him a letter.)

MANDRYKA *(approaching Waldner with the letter)*

Are you, Sir, the writer of this letter?

(gaily)

The bloodstains make it difficult to read.

The very day when I received the letter

I was out hunting, chasing a she-bear:

she took me on and scratched me a bit.

That's how it came about.

WALDNER *(has taken one glance at the letter and returns it.)*

I did indeed write this letter to someone who bears your name. He was my friend, my brother-in-arms.

MANDRYKA

That was my uncle. He is dead.

And now I am the last Mandryka.

I hope you will forgive my being bold enough to read the letter.

Now everything depends on one thing.

Welko, the picture!

WELKO *(hands him a photograph)*

It's all right, Gospodar.

The lady with the pretty face lives here.

MANDRYKA *(the photograph in his hand)*

Dear Sir, the letter which you addressed to my dear uncle in all friendship –

Sie haben dieses Damenbildnis beigelegt.

WALDNER *(leicht hinsehend, ganz ohne Wichtigkeit)*

Ah ja, die Photographie meiner Tochter Arabella!

MANDRYKA

Die gnäd'ge Tochter ist unvermählt?

WALDNER

Noch unvermählt –

MANDRYKA

– und derzeit nicht verlobt?

WALDNER

Derzeit noch nicht.

MANDRYKA

Dann bitte ich um ein Gespräch von fünf Minuten.

(Welko rückt schnell zwei Fauteuils einander gegenüber, zieht sich dann zurück. Waldner und Mandryka setzen sich. Eine kleine Pause der Verlegenheit bei Mandryka, der Spannung bei Waldner)

MANDRYKA

Darf ich so unbescheiden sein und eine Frage stellen?

WALDNER

Du bist der Neffe – und Erbe

(An diese Stelle fand eine sechs Minütliche Unterbrechung in der Übertragung statt.)

meines teuren Kameraden. Verfüge über mich!

MANDRYKA

Ich danke sehr.

Als in dem Brief an meinen sel'gen Onkel das

reizende Porträt des Fräulein Tochter

hineingeschlossen wurde, darf ich annehmen, daß da eine Absicht im Spiele war? – ich bitte um Vergebung.

WALDNER

Mein Gott, ich hab' mir halt gedacht,

ich mach' damit dem Alten einen Spaß.

MANDRYKA *(sehr aufmerksam, bestrebt, jedes Wort*

Waldners nach seinem vollen Gewicht zu erfassen)

there was a lady's picture enclosed with it.

WALDNER *(hardly looking, off-hand)*

That's right: a photograph of my daughter Arabella.

MANDRYKA

And is your daughter still single?

WALDNER

Still single.

MANDRYKA

And not engaged at present?

WALDNER

Not at present.

MANDRYKA

Then will you grant me five minutes of your time?

(Welko moves two easy chairs so that they face each other and retires.

Waldner and Mandryka sit down, Mandryka a bit embarrassed. Waldner is rather anxious.)

MANDRYKA

May I be presumptuous and ask you one question?

WALDNER

You are the nephew and heir of my dear comrade.

(At this point there was a 6 second break in the transmission)

I am at your disposal.

MANDRYKA

You're very kind.

When, in your note to my departed uncle

you enclosed this charming picture of your daughter –

may I assume that you did it – deliberately?

I hope you will forgive me.

WALDNER

Good God – I simply told myself:

my dear old Mandryka will be amused.

MANDRYKA

(looking at him very attentively)

Dem Onkel einen Spaß? – Wenn aber das die Folge wär gewesen: daß mein Herr Onkel, der ein ganzer Mann gewesen ist und in den besten Jahren, sich hätte in die Schönheit des Porträts verliebt und wär getreten hier vor Ihnen, hochgeborner Herr, so als ein offenerherziger Edelmann vor einen andern, und hätt' gesagt: wer das Gesicht gesehen hat und tritt nicht als Bewerber auf, verdient nicht, daß ihn Gott auf dieser schönen Erde leben läßt: so gib das Mädél mir zur Frau und Herrin! Was wäre dann gewesen? Gesetzt den Fall, er hätte so gesagt!

WALDNER

Dann hätten wir uns
in einer unerwarteten Situation befunden.

MANDRYKA

12 Der Onkel ist dahin. Heut bin ich der Mandryka, niemand sonst.

Mein sind die Wälder, meine sind die Dörfer.
Viertausend Untertanen beten, daß ich glücklich sei,
und ich, mit aufgehobenen Händen bitte ich: Herr
Vater, geben mir die gnäd'ge Tochter, geben Sie mir
zur Frau, die jetzt seit vierzehn Wochen jeden
Gedanken in dieser Brust regiert.

(Waldner schweigt in Staunen.)

MANDRYKA

Ihr Zögern ist keine Todesurteil? Nein!

(Waldner schüttelt den Kopf.)

MANDRYKA

Ich darf sie sehen?

(Waldner nickt.)

MANDRYKA

Bedenken: dieser Brief kommt an,
und in der gleichen Stunde
nimmt mich die alte Bäarin in die Arme
und drückt mir vier von meinen Rippen ein.
Zwölf Wochen bin ich so im Bett gelegen –
Vor meinen Augen dieses Bild –

You thought he'd be amused? But if the consequence had been that my uncle, who was all man and in his prime, had fallen in love with this enchanting face, had come to you, Sir, and had said to you, as one candid gentleman to another:
"Whoever sees a face like this and does not woo the girl is quite unworthy to be living on God's beautiful earth – so give the girl to me to be my wife, my lady!"
What would have happened?
Assuming that is what he might have said?

WALDNER

In that case we should have found ourselves
in an unforeseen situation!

MANDRYKA

My uncle is no more – I am the only Mandryka –
no one else!

Mine are the forests – mine are all the hamlets.
Four thousand subjects pray for my happiness,
and I, with hands raised high, I implore you:
Sir, let me marry your daughter, give her to me,
who these last fourteen weeks
has ruled my every thought!

(Waldner is amazed and silent.)

MANDRYKA

Your silence is no death sentence?

(Waldner shakes his head.)

MANDRYKA

May I see her?

(Waldner agrees with a nod.)

MANDRYKA

Consider: the very day that I received the letter,
the old she-bear embraced me
and broke four ribs of mine!
Twelve weeks I was bed-ridden,
that image before my eyes.
One thought possessed me, ever stronger,

und ein Gedanken immer stärker,
bis er die Seele mir herausgezogen hat!

Kommen meine Verwalter:

was ist's mit unserem Herrn?

Kommen die von den Meierhöfen:

was ist's mit unserem Herrn?

Kommen die von den Fohlenhöfen:

freut unsern Herrn kein Pferd mehr?

Kommen meine Förster:

freut unsern Herrn kein Jagen?

Ich geb ihnen keine Antwort.

Welko ruf' ich, hol' mir den Juden, na!

wie heißt der Jud in Sissek, der meinen Wald

will kaufen? Dort den Eichenwald!

Schnell her mit ihm und er soll Geld mitbringen,
denn morgen fahr' ich in dem Kaiser seine Hauptstadt,
da kostet Geld ein jeder Atemzug, und Hindernisse
darf's nicht geben auf der Brautfahrt!

*(Er zieht ein großes Portefeuille hervor: es enthält lose
hineingelegteinen dicken Pack Tausendguldennoten.)*

Das ist der Wald...

Es war ein schöner Wald: Einsiedler waren drin,

Zigeuner waren drin und alte Hirschen,

und Kohlenmeier haben viele drin geraucht –

Hat sich alles in ein paar Fetzen Papier verwandelt!

Aber es stehen Eichenwälder genug noch

auf meinem Bode für Kinder und Enkel – Gott erhalte!

Verzeih' n um Gottes willen, daß ich da

von solchen Sachen rede!

Ist ganz, ich weiß nicht, wie gescheh'n!

WALDNER

Wenn man bedenkt: ein Wald – Einsiedler waren drin,

Zigeuner waren drin und alte Hirschen,

und auf eins, zwei – ein solches Portefeuille!

Ich hab' seit vielen Jahren so was nicht gesehen!

*(Er startt fasziniert auf das Portefeuille. – Mandryka
will es einstecken – Waldner hindert ihn durch eine
unwillkürliche Bewegung.)*

until it had sucked the soul out of my breast.

All my stewards came, asking:

"What's happened to our master?"

All those that run my dairies:

"What's happened to our master?"

All those who run my stud-farms:

"Does he not enjoy his horses any more?"

After them, my gamekeepers:

"Has he abandoned hunting?"

I don't give any answer. I send for Welko:

"Fetch the Jew, you know, the Jew in Sissek

who wants to buy my forest, my oak-wood.

Get hold of him: tell him to bring his money.

Tomorrow morning I am leaving for Vienna,

where every breath costs a fortune!

But nothing may stand in my way

when I press my suit!"

*(He produces a large wallet bulging with
thousand-Gulden notes.)*

This is my wood...

it was a splendid wood! Hermits lived in it,

and gypsies called it home, and there were roe-bucks

and smoke from many kilns was always in the air –

all turned to a few shreds of paper.

But I have enough oak forests to my name

for my children and grandchildren – God willing!

Forgive me for mentioning such matters.

I don't know what came over me.

WALDNER

Just think: A wood – hermits lived in it,

and gypsies called it home, and there were roe-bucks.

In a jiffy – spirited into a wallet!

It has been years since I saw anything like it!

*(He is fascinated by the wallet. Mandryka
is about to put it back in his pocket, but Waldner stops
him involuntarily.)*

WALDNER

Oh! ich find' es ungeheuer interessant!

MANDRYKA (*hält das Portefeuille hin, sehr leicht und lebenswürdig*)

Darf ich vielleicht? Brauchst du vielleicht?
So für den Augenblick? Du tust mir eine Gnad',
Teschek, bedien' dich!

WALDNER (*nach kurzem Zögern, nimmt eine Tausendguldennote*)

Mein Bankier ist nur verweist!

Ich geb es dir heut abends spätestens zurück!

MANDRYKA (*hält das Portefeuille nochmals hin, sehr herzlich*)

Nicht mehr? Ich bitte vielmals! Aber doch!
Teschek, bedien' dich!

(*Waldner nimmt eine zweite Note und steckt sie zur ersten in die Westentasche.*)

MANDRYKA

Und wann wird's dir genehm sein,
mich deiner Gräfin vorzustellen –
und dann der gnädigen Tochter?

WALDNER

Sie sind gleich da im Nebenzimmer.
Willst du sie sehen? Ich ruf' – ich stell' dich vor.

MANDRYKA

Jetzt? So? Ich bitte: nein! auf keinen Fall!

WALDNER

So schüchtern war der Onkel nicht!

MANDRYKA

Das ist ein Fall von anderer Art.
Es handelt sich für mich um etwas Heiliges.

WALDNER

Ganz wie du willst!

MANDRYKA

Ich werd' mich hier im Hause einlogieren
und den Befehl abwarten deiner Gräfin,

WALDNER

Hang on! This is extremely interesting!

MANDRYKA

(*offers him the wallet, with an easy charm*)

Would you permit me? Could you make use of it?
Just for a moment? I should be much obliged –
Go on – help yourself!

WALDNER (*hesitates a bit but then takes one of the Thousand-Gulden bills*)

Yes, my banker's out of town.

I'll let you have it back no later than tonight.

MANDRYKA

(*offers him the wallet once more*)

That's all? Now don't be bashful – I insist.
Go on – help yourself!

(*Waldner takes a second note and adds it to the first one in his pocket*)

MANDRYKA

When will it be convenient for you
to present me to your Countess,
and also to your daughter?

WALDNER

They are next door. Do you want to meet them?
I'll call them – I'll introduce you.

MANDRYKA

What? Now? I beg you – no. Not now.

WALDNER

Your uncle never was so shy.

MANDRYKA

But this is quite a different matter.
I look upon it as something sacred.

WALDNER

As you wish.

MANDRYKA

I shall take lodgings in this hotel
and await the Countess's summons

wann ich mich präsentieren darf am Nachmittag
oder Abend – oder wann es wird belieben.
(*Verneigt sich, Waldner reicht ihm die Hand
und begleitet ihn zur Tür.*)

WALDNER (*allein*)

Hab' ich geträumt? Dahier ist er gesessen,
dahier, der Neffe vom Mandryka.
So was passiert einem doch nicht!
(*Er zieht einen zerknitterten Tausender hervor,
dann den zweiten, glättet beide,
steckt sie in seine völlig leere Brieftasche.*)
Hab' ich geträumt? Nein! ich hab' nicht geträumt!
(*Er nimmt den einen Tausender wieder heraus,
dreht daraus gedankenlos eine kleine Papiertüte
und behält sie in der Hand. Mit leichtem Ausdruck
Mandrykas Ton kopierend, ziemlich laut.*)
Teschek, bedien' dich!

ZIMMERKELLNER (*eintretend*)

Ist hier gerufen?

(*Er gewährt den Tausender in Waldners Hand
und verändert sofort den Ton.*)

Haben mich befohlen?

WALDNER (*vor sich, leise, zart*)

Teschek, bedien' dich!

ZIMMERKELLNER

Befehlen diesen Tausender zu wechseln?

WALDNER

Später vielleicht, jetzt nicht.

(*Der Zimmerkellner geht ab.*)

WALDNER (*vor sich hin, mit Grazie*)

Teschek, bedien' dich!
(*schmelzend, fast zärtlich*)
Teschek, bedien' dich!
(*majestätisch*)
Teschek, bedien' dich!
(*Er nimmt Mantel, Hut und Stock*)

to present myself in the afternoon or evening –
whenever it suits her.
(*He bows. Waldner shakes his hand and
sees him to the door.*)

WALDNER (*left alone*)

Have I been dreaming? No, he was sitting here –
right there, the nephew of Mandryka.
Something like that simply can't be.
(*He takes the two bills out of his pocket: they are a bit
crumpled: he carefully smooths them and returns them
to his empty wallet.*)
Was it a dream? – No – it was not a dream!
(*once again he takes one of the bills out
of his pocket and, absent-mindedly, rolls it
into a paper cone; then, gaily imitating Mandryka*)
"Go on – help yourself!"

WAITER (*enters*)

Did you ring?

(*He sees the Thousand-Gulden bill in Waldner's hand
and immediately changes his tone.*)

May I have your orders?

WALDNER (*softly, to himself*)

"Go on – help yourself!"

WAITER

Would you like to have this note changed?

WALDNER

Later perhaps. Not now!

(*The waiter exits.*)

WALDNER (*to himself, cheerfully*)

"Go on – help yourself!"
(*almost tenderly*)
"Go on – help yourself!"
(*magisterially*)
"Go on – help yourself!"
(*He reaches for his hat and coat.*)

13

ZDENKA (*aus der Tür rechts heraus*)
Hast du gerufen, Papa?

WALDNER (*mit turbulentem Jubel*)
Teschek, bedien' dich!

ZDENKA
Mit wem sprichst du, Papa?
Ist dir etwas gescheh'n?

WALDNER
(*jetzt erst bemerkend, daß er nicht allein ist*)
Gar nichts. Ich geh' jetzt aus. Ich werd' erwartet.
(*Er winkt ihr mit dem Tausender, den er in der Hand behalten hat.*)

Brauchst du vielleicht?
Ich werd' mir wechseln lassen. Adieu!
(*Ab durch die Mitteltür*)

ZDENKA (*allein*)
Papa! Er ist schon fort.
So hab' ich ihn noch nie geseh'n,
die Sorgen haben ihn um den Verstand gebracht!
Wir müssen fort aus dieser Stadt – schon morgen.
Und den Matteo seh' ich heut vielleicht zum letzten Mal.
O Gott, steh' mir armem Mädels bei!

(*Matteo schnell und verstohlen zur Mitteltür herein. Zdenka erschrickt.*)

MATTEO
Er hat mich nicht geseh'n.
Ich hab' mich rückwärts in die Tür gedrückt.

ZDENKA (*deutet auf die Tür links rückwärts*)
Psst! sie ist da! Sie ruft mich.

MATTEO
Kann ich sie nicht sehn?

ZDENKA
Jetzt nicht! ich bitte dich! Jetzt nicht!

MATTEO
Hast du den Brief?

ZDENKA (*entering*)
Did you call, Papa?

WALDNER (*jubilant*)
"Go on – help yourself!"

ZDENKA
To whom are you are talking?
Are you all right?

WALDNER
(*only now noticing that he is not alone*)
It's nothing! I'm going out. My friends are waiting.
(*waving a bill at her*)

Do you need some?
Perhaps I'd better change it. Adieu!
(*exits*)

ZDENKA (*alone*)
Papa! He's gone.
I've never seen him like that.
His worries have driven him mad.
We must leave town – tomorrow.
And maybe I'll see Matteo for the last time tonight.
Oh Lord – please help a desperate girl.

(*Matteo enters quickly, stealthily, alarming Zdenka.*)

MATTEO
He did not see me.
I crouched behind the door.

ZDENKA (*pointing to the door on the left side*)
Psst! She is in there. She's calling me.

MATTEO
May I see her now?

ZDENKA
Not now. I beg you! Not now.

MATTEO
Have you a letter?

ZDENKA
Den Brief? Ja! Nein! Sie will jetzt nicht.
Sie sagt, sie will ihn dir – heut abend –
komm auf den Fiakerball, – und vorher sei zu Haus,
hier im Hotel – vielleicht bring' ich ihn dir
ins Zimmer – oder du bekommst ihn dort!

MATTEO
Du, laß mich nicht im Stich! Ich hab' dein Wort!

(*Zdenka ängstlich, deutet auf die Tür links. Matteo schnell ab. Arabella tritt aus der Tür links. Zdenka steht verwirrt und verlegen da. Man hört die Schlittenglocken.*)

ARABELLA
Bist du nicht fertig! Ja, was hast du denn gemacht
die ganze Zeit?
So zieh' dich endlich an!
Die Rappen sind schon voller Ungeduld.

ZDENKA (*wütend*)
Die Rappen – und dein Elemer!
(*Läuft ins Nebenzimmer rechts*)

14 ARABELLA
Mein Elemer! – das hat so einen sonderbaren Klang...
Er mein – ich sein. Was ist denn das, mir ist ja,
wie wenn eine Angst mich überfiele – und eine
Sehnsucht.... ja, nach was denn auf der Welt?
Nach dem Matteo? Weil er immer sagt,
er kann nicht leben ohne mich und mich so anschaut
mit Augen wie ein Kind?
Nach dem Matteo sehnt sich nichts in mir!
ich möchte meinen fremden Mann einmal noch sehen!
Ich möchte einmal seine Stimme hören!
Seine Stimme.
Dann, dann wär' er wie die anderen für mich.
Wie sagt die Zdenka: daß wir warten müssen,
bis uns einer wählt, und sonst sind wir verloren.
Verheirat' mit dem Elemer?
Was rührt mich denn so an,
als trät' ich einem übers Grab?

ZDENKA
A letter? Yes! No! She hasn't written it.
She says you'll have a note, this evening.
Come to the Coachmen's Ball. Before that,
stay at home, in the hotel. Perhaps I'll bring it
to you. Or else you'll get it there.

MATTEO
Don't leave me in the lurch. I have your word!

(*Zdenka anxiously points to the door. Matteo exits quickly. Arabella returns through the door on the left. Zdenka is embarrassed and confused. More sleigh-bells are heard.*)

ARABELLA
You're still not ready! What can you have been
doing all this time?
Do hurry and get changed!
The horses are getting very impatient.

ZDENKA (*furiously*)
The horses – and your Elemer!
(*leaves the room*)

ARABELLA
My Elemer! How very strange that sounds.
He mine – I his. But what is this? I feel as though
some sudden anxiety had gripped me
and such longing – for what in all the world?
Longing for Matteo? Just because he says
that he can't live without me and gazes at me
with his big childlike eyes?
But nothing in me longs for Matteo!
I wish I could see that stranger just once more.
I'd like to hear his voice.
His voice.
Then he'd be just like all the others.
What does Zdenka say? We have to wait
until somebody chooses us, otherwise we are lost.
I, married to Elemer?
Why does that make me feel as though
I had walked over a grave?

Ist das der fremde Mann, mit dem ich nie ein Wort geredet hab', zieht der im Dunkel so an mir? Herr Gott, er ist ja sicher ein verheirateter Mann, und ich soll, und werd' ihn nicht mehr wiedersehen! Und heut und heut ist Faschingsdienstag, und heut abend ist mein Ball – von dem bin ich die Königin und dann...

ZDENKA (*tritt heraus, in einem kurzen Pelz, einen Zylinder in der Hand*)
So, ich bin fertig.

ARABELLA
Komm!

(*Zdenka öffnet ihr die Tür, Arabella geht hinaus; Zdenka setzt den Zylinder auf und folgt ihr. Die Schlittenglocken tönen herauf.*)

ZWEITER AUFZUG

(*Vorraum zu einem öffentlichen Ballsaal, prunkvoll im Geschmack der 1860er Jahre. Logenartige Räume, aus Säulen und Draperien, links und rechts. In der Mitte Treppe zu einer Estrade, Die in den Ballsaal führt. Arabella und hinter ihr Adelaide steigen herab. Waldner und Mandryka stehen unten, seitwärts beide im Frack.*)

MANDRYKA

13 Das ist ein Engel, der vom Himmel niedersteigt!

WALDNER

Na, endlich! immer eine halbe Stunde zu spät!

MANDRYKA

O Waldner, Waldner!

WALDNER

Wenn du meine Hand so druckst, werd' ich drei Tage lang keine Karten halten können. Jetzt komm! Ich stell' dich vor! Was gehst du denn zurück!

(*Adelaide und Arabella sind unten angelangt und treten etwas links.*)

Is that the stranger's doing, to whom I haven't spoken a single word? Does he bewitch me in the dark? Dear Lord – he's bound to be a married man. And I must, I shall have seen the last of him. And today is Mardi Gras, tonight it is my party, my ball – and I shall be its Queen! and then...

ZDENKA
(*returns in a short fur coat, hat in hand*)
I am ready.

ARABELLA
Come!

(*Zdenka opens the door, Arabella leaves. Zdenka puts her hat on and follows her. The sleigh-bells are still ringing.*)

ACT TWO

(*The foyer of a public ballroom, sumptuously appointed in the style of the 1860's. Pillars and draperies create boxes of a sort on either side. A central staircase leads to a balcony. Arabella slowly descends the stairs, followed by Adelaide. Waldner and Mandryka in evening dress stand at the foot of the staircase.*)

MANDRYKA

This is an angel descending from Heaven!

WALDNER

At last. Always half an hour late!

MANDRYKA

O Waldner, Waldner!

WALDNER

If you squeeze my hand like this, I shan't be able to hold any cards for three days. Come along. I'll introduce you. Why are you drawing back?

(*Adelaide and Arabella have arrived at the foot of the stairs and move to the left.*)

ADELAIDE (*leise zu Arabella*)

Dort steht er. Findest du ihn elegant?

Hab ich zuviel gesagt?

ARABELLA (*ohne daß sie hinzusehen scheint*)
Mama – das ist jetzt wirklich die Entscheidung!

ADELAIDE

Du bist sehr blaß! Ist dir nicht wohl, mein Kind?

Willst du dich setzen? Willst du fort?

ARABELLA

Nein, laß, Mama. Nur einen Augenblick laß mich allein.

(*Adelaide geht auf die beiden Herren zu*)

WALDNER

Was ist denn?

ADELAIDE

Laß ihr einen Augenblick!

WALDNER

Zu was denn?

ADELAIDE

Eine plötzliche Beklommenheit.

Du kennst ihre Natur.

WALDNER

Jetzt ist nicht Zeit für solche Faxen!

Hier stell' ich dir vor Herrn von Mandryka.

(*Adelaide reicht Mandryka die Hand, die er küßt.*)

ARABELLA (*zu ihnen gehend*)

Mama, da bin ich.

WALDNER (*vorstellend*)

Meine Tochter Arabella.

(*Mandryka verneigt sich tief. Adelaide zieht Waldner beiseite. Sie verschwinden rechts. Mandryka sieht Arabella an, ohne ein Wort herauszubringen.*)

16 ARABELLA

Sie seh'n nicht aus wie jemand, den das alles da interessiert.

ADELAIDE (*softly to Arabella*)

There he is. Do you think he is elegant?

Did I say too much?

ARABELLA (*without looking at him*)
Mama – this is the moment of decision.

ADELAIDE

You are so pale. Are you not well, my child?

Do you want to sit down? or leave?

ARABELLA

No, No – Mama. Just leave me alone for a moment.

(*Adelaide joins the two men.*)

WALDNER

Now what?

ADELAIDE

Leave her for a moment.

WALDNER

Whatever for?

ADELAIDE

A sudden uneasiness.

You know what she is like.

WALDNER

This is no time for caprices.

Let me introduce Herr von Mandryka.

(*Adelaide gives Mandryka her hand, which he kisses.*)

ARABELLA (*joining them*)

Mama, I'm ready.

WALDNER (*introducing Arabella*)

My daughter, Arabella.

(*Mandryka bows deeply. Adelaide draws Waldner aside, they both disappear. Mandryka looks at Arabella, unable to say a word.*)

ARABELLA

You do not look like someone who would care about any of this.

Was führt Sie denn hierher?

MANDRYKA
Nach Wien?

ARABELLA
Hier auf diesen Ball!

MANDRYKA
Sie fragen mich, was mich hierherführt,
Gräfin Arabella?

DOMINIK (*kommt von rückwärts: zu Arabella*)
Darf ich vielleicht um einen Walzer bitten?

ARABELLA (*zu Dominik*)
Später, jetzt sprech' ich hier mit diesem Herrn.
(*Dominik ab*)

MANDRYKA
So hat Ihr Vater Ihnen nichts gesagt?

ARABELLA (*setzt sich und winkt ihm mit dem Fächer, sich neben sie zu setzen*)
Was hätte er mir sagen sollen?

ELEMER (*kommt von rückwärts zu Arabella*)
Darf ich vielleicht um diesen Walzer bitten?

ARABELLA
Später. Jetzt bleib' ich hier!
(*Elemer verneigt sich und geht.*)

ARABELLA
Was hätte mir mein Vater sagen sollen?

MANDRYKA
Sie wissen nichts von mir?
(*Arabella schüttelt den Kopf.*)

17

MANDRYKA
Ich habe eine Frau gehabt, sehr schön, sehr engelsgut.
Sie ist zwei Jahre nur bei mir geblieben. Dann hat der
Herrgott sie zu sich gerufen schnell. Zu jung war ich
und noch nicht gut genug für solchen Engel.

I wonder what brought you here.

MANDRYKA
To Vienna?

ARABELLA
Here to this ball.

MANDRYKA
You're asking me why I am here,
Countess Arabella?

DOMINIK (*enters and approaches Arabella*)
May I have this waltz?

ARABELLA (*to Dominik*)
Later. Right now, I am chatting with this gentleman.
(*Dominik leaves.*)

MANDRYKA
Did your father not tell you anything?

ARABELLA (*sits down and invites Mandryka to sit beside her*)
What was he supposed to tell me?

ELEMER (*enters and approaches Arabella*)
May I have this waltz?

ARABELLA
Later. Now I am staying here.
(*Elemer bows and leaves.*)

ARABELLA
What was my father supposed to tell me?

MANDRYKA
You've never heard of me?
(*Arabella shakes her head.*)

MANDRYKA
I had a lovely wife, an angel. I only had her
for two years, then the Lord called her away.
I was too young, not good enough
for such an angel.

ARABELLA

Ist es das, was mein Vater mir erzählen sollte?

MANDRYKA (*sehr ernst und schwer*)
Verzeihen Sie, ich bin ein halber Bauer,
bei mir geht alles langsam, aber stark.
(*wie mit plötzlichen Entschluß*)

Sie sind schön, Arabella – Ihr schönes Gesicht –
auch auf dem Bild verbrennt es schon die Seele!

ARABELLA (*mit einem Stirnrunzeln*)
Wie kommt man eigentlich da drunten in Slawonien
zu einem Bild von mir?

MANDRYKA
Wie man zu einem Bild – das ist ja gleich! –
So schön sind Sie – eine Gewalt ist in Ihren Zügen,
sich einzudrücken in die Seele wie weiches Wachs!
über den einfachen Menschen, den Felder und Wälder
umgeben, ist eine solche Gewalt sehr groß, und er
wird wie ein Träumer, wie ein Besessener wird er, und
er fällt den Entschluß mit der Seele, einen ganzen
Entschluß, und wie er entschlossen ist, so muß er
handeln!

(*Arabella erschrickt vor seiner Heftigkeit, steht auf.*)

MANDRYKA
Gräfin, ich habe vergessen, wie anderswo die Welt ist.
(*Steht auf*)
Hier sind nicht meine Wälder und Felder,
Sie müssen verzeihen meine unschicklichen Reden,
womit ich Sie hind're am Tanzen.

LAMORAL (*kommt von rückwärts zu Arabella*)
Darf ich jetzt stören und um einen Walzer bitten?

ARABELLA
Nein – später, Lamoral, ich möcht' mit dem Herrn da
noch ein biss'l reden, wenn er – vielleicht –
sich wieder niedersetzen wird.

(*Lamoral verneigt sich und geht.*)

ARABELLA

Is that what my father was supposed to tell me?

MANDRYKA (*gravely*)
Forgive me, please. I'm really half a peasant:
with me everything is slow but strong.
(*suddenly determined*)

You are beautiful, Arabella – your lovely face –
the very picture sets one's soul on fire!

ARABELLA (*frowning*)
How on earth did my picture manage
to end up in Slavonia?

MANDRYKA
How did your picture – that is irrelevant.
You're beautiful – there is a power in your features
that prints them on the soul as though it were wax.
And for a man who is simple, who lives with his woods
and his meadows, this power is very strong.
And he is like a dreamer, like one obsessed,
and thus, deep in his heart, he is determined –
his decision is made and once he has made up
his mind, he must act on it!

(*Arabella, frightened by his outburst, gets up.*)

MANDRYKA
Countess, I've forgotten what the world is like.
(*getting up*)
These are not my woods, my meadows.
Please forgive my unseemly words
with which I have kept you from dancing.

LAMORAL (*walking up to Arabella*)
May I disturb you? May I have this waltz?

ARABELLA
No, later, Lamoral. I'd like to continue talking
to this gentleman, if he – perhaps –
would kindly take a seat again?

(*Lamoral bows and leaves.*)

18

ARABELLA

Sie wollen mich heiraten, sagt mein Vater.
Ja, haben Sie denn eine Ahnung, wer wir sind?
Wir sind nicht grad' sehr viel nach dem Maß
dieser Welt – wir laufen halt so mit
als etwas zweifelhafte Existenzen.

MANDRYKA

Ihren Stammbaum, Arabella,
den tragen Sie in Ihrem Gesicht geschrieben!
Und wenn Ihnen genug ist, über einen zu gebieten,
der selbst wieder gebietet über viele,
so kommen Sie mit mir und seien die Herrin.
Sie werden Pfauen weiden auf seid'nem Boden,
und das wird nicht geschehen, daß sich jemand
dünkt über Ihnen, es sei denn
der König und Kaiser und seine Kaiserin! –
Aber sonst niemand!

ARABELLA

Der Richtige – so hab' ich still zu mir gesagt,
der Richtige, wenn's einen gibt für mich,
der wird auf einmal da sein, so hab' ich gesagt,
und wird mich anschauen und ich ihn,
und keine Winkelzüge werden sein und keine Fragen,
nein, alles heil und offen, wie ein lichter Fluß,
auf den die Sonne blitzt!

MANDRYKA

So fließt die helle stille Donau mir
beim Haus vorbei, und hat mir dich gebracht! Du
Allerschönste! – Und heute abend noch, zur
Schlafenszeit, wärs du ein Mädchen aus den Dörfern,
einem meinigen, du müßtest mir zum Brunnen gehn
hinter deines Vaters Haus
und klares Wasser schöpfen einen Becher voll
und mir ihn reichen vor der Schwelle,
daß ich dein Verlobter bin vor Gott
und vor den Menschen, meine Allerschönste!

ARABELLA

So wie Sie sind, so hab' ich keinen Menschen je

ARABELLA

My father says that you want to marry me.
But – do you have an inkling who we are?
We do not count for much in the eyes
of the world. We simply run along,
we're rather dubious people!

MANDRYKA

Arabella, your background is engraved
on your face, for all the world to read it.
And if you are content to rule a man
who in turn rules many others,
then come with me and reign as the Mistress.
You shall have peacocks grazing on silk,
and no one will consider
themselves above you – none but
the King, the Emperor and his Empress.
But no one else!

ARABELLA

The one who's right (that's what I've told myself),
the one who's right, if there is one for me,
one day he'll stand before me, (that is what I said),
his eyes upon me, mine on him –
with no more subterfuges or questions.
No – everything bright and open like a clear stream
under a radiant sun.

MANDRYKA

Thus does the quiet Danube glitter, flowing past
my house, and brought you to me, loveliest of all!
This very evening, at bedtime,
if you were living in a village,
one of my own, you'd go to the well
behind your father's house,
and draw some pure water, a brimming goblet,
for me who's standing on the threshold,
to show that I'm am betrothed to you
in the eyes of God and man, my lovely one!

ARABELLA

I have never known anyone like you.

geseh'n! Sie bringen Ihre eigne Lebensluft mit sich,
und was nicht Ihnen zugehört, das ist nicht da für Sie.

MANDRYKA

Darum kann ich erst leben, wenn ich etwas Herrliches
erhöhe über mich, und so zu dieser Stunde
erhöhe ich dich, und wähle dich zu meiner Frau,
und wo ich Herr bin, wirst du Herrin sein
und wirst gebieten, wo ich der Gebieter bin!

Compact disc 2

1

ARABELLA (*ihren Ton völlig ändernd, aber ernst*)

Und du wirst mein Gebieter sein, und ich dir untertan.
Dein Haus wird mein Haus sein,
in deinem Grab will ich mit dir begraben sein –
so gebe ich mich dir auf Zeit und Ewigkeit.
Jetzt aber fahren Sie nach Haus. Ich bitte Sie darum.

MANDRYKA

Und Sie?

ARABELLA

Ich bleibe noch.

(*Mandryka verneigt sich.*)

ARABELLA

Ich möchte tanzen noch und Abschied nehmen
von der Mädchenzeit, nur eine Stunde lang.
Gewähren Sie mir dies?

MANDRYKA

Wenn Sie hierbleiben, so ist mein Platz
nicht anderswo als hier.

(*Arabella runzelt die Stirn*)

MANDRYKA

Sie aber brauchen nicht ein einz'ges Wort
an mich zu richten!

(*Ein Schwarm von Fiakern und Ballgästen, darunter
auch die Fiakermilli und einige solche Mädchen und
die drei Grafen kommen aus dem Tanzsaal herauf auf
die Bühne.*)

You have an aura all your own, and anything
that has no part in it does not exist for you!

MANDRYKA

That's why I cannot live unless I have something
that's beautiful, that I can exalt above me,
so in this hour I exalt you and choose you as my wife,
and where I am master you shall be the mistress –
and you'll command where I am the master!

ARABELLA (*changing her tone, but serious*)

You shall be my lord and master and I your liege.
Your house shall be my house,
and I shall be buried in your grave.
I give myself to you for all the time to come.
But now go home, I'm asking you to leave.

MANDRYKA

And you?

ARABELLA

I'm staying on.

(*Mandryka bows.*)

ARABELLA

I'd like to dance a while before I say goodbye
to my days of girlhood, just for one hour.
Will you agree to that?

MANDRYKA

If you are staying, then I must stay.
My place is nowhere else.

(*Arabella frowns.*)

MANDRYKA

But you won't need to say a single word
to me all evening.

(*A crowd of coachmen and other guests appear,
among them Fiakermilli, some other girls
and the three Counts.*)

ARABELLA (*sieht Mandryka an*)
Darf ich?

MANDRYKA
Sie dürfen! Ja! Sie dürfen alles, was Sie wollen!

(*Die Fiakermilli, eine hübsche Person in einem sehr auffallenden Balkleid, ein großes Bukett in der Hand, tritt aus dem Schwarm heraus auf Arabella zu, die jetzt in der Mitte steht.*)

DOMINIK (*neben Milli tretend*)
Der Ball begehrt nach seiner Königin.
Die Milli ist der Herold der Fiaker,
wir haben unsre Huldigung ihr in den Mund gelegt!

DIE FIAKERMILLI (*indem sie mit einem Knicks Arabella das Bukett übermittelt, leichtfertig, fast frech*)

2 Die Wiener Herrn verstehn sich auf die Astronomie,
die könnten von der Sternwart' sein
und wissen gar nicht wie!
Sie finden einen neuen Stern
gar schnell heraus, die Wiener Herr'n,
den machen sie zur Königin an ihrem Firmament!
Zu der dann schallt es im Verein:
Du sollst unseres Festes Königin sein!

DIE GRAFEN UND FIAKER
Zu der dann schallt es im Verein:
Du sollst unseres Festes Königin sein.

3 (*Die Fiakermilli geht sogleich aus ihrem Lied in ein freches, übermütiges Jodeln über: der Jodler bildet den Übergang zu dem nun einsetzenden Walzer. Arabella nimmt Dominiks Arm und steigt mit ihm in den Ballsaal hinab, von allen gefolgt. Mandryka sieht ihr nach, dann wendet er sich. Adelaide erscheint in diesem Augenblick von rechts. Matteo ist zugleich links herausgetreten, Zdenka schüchtern hinter ihm, in einer Art von schwarzem Frack, sich hinter einer Säule deckend.*)

ARABELLA (*looking at Mandryka*)
May I?

MANDRYKA
You may. Yes. You may do whatever you desire,

(*Fiakermilli, a pretty girl in a very striking evening dress, carrying a large bouquet of flowers, leaves the crowd and approaches Arabella, who is now in the centre.*)

DOMINIK (*standing next to Milli*)
The ball is calling for its reigning Queen!
And Milli here will speak for the Coachmen:
we're paying our respects in her words.

FIAKERMILLI (*handing her flowers to Arabella with a curtsy; frivolous, almost impudent*)

The Viennese gentlemen are learned in astronomy,
they might come from an observatory,
yet they know not how or why.
When there appears a brand-new star,
they soon discover it and declare it
to be the Queen in their sky!
So let us tell you, one and all:
you are to be the Queen of this ball!

COUNTS AND COACHMEN
So let us tell you, one and all:
you are to be the Queen of this ball.

(*The end of Fiakermilli's song turns into exuberant yodeling, which in turn leads to a waltz. Arabella takes flowers out of Milli's bouquet and distributes them among the coachmen and guests. Finally she throws the flowers into the crowd, takes Dominik's arm and disappears into the background, followed by the revellers. Mandryka follows her with his eyes and then turns away. Adelaide appears from the right. Just then Matteo enters from the left. Zdenka, dressed in a black evening suit, stands shyly behind him, hidden by a pillar.*)

ADELAIDE
Sie sind allein? Wo ist Arabella?

MANDRYKA
Wo ihre Pflicht sie ruft, als Königin des Balles.

MATTEO
Wie sie mich vergißt – im Rausch ihrer Schönheit!

ADELAIDE
Ihre Augen leuchten. Wie darf ich das deuten?

ZDENKA
Sie denkt an dich, ich weiß es, Matteo!
Ihre Blicke nur nimmt sie in acht.

MANDRYKA (*auf Adelaide zu*)
O Gräfin, Sie selber so jung noch, so reizend –
und Sie ihre Mutter! Mit was für Worten,
womit denn auf Erden vermöchte ich Ihnen zu
danken! (*Er küßt ihr mit Innigkeit die Hand.*)

MATTEO
Die Blumen für alle! Für alle ihr Lächeln!
Sie selber für alle! Was bleibt für mich?

ADELAIDE (*zu Mandryka*)
O, könnten Sie ahnen, was in mir vorgeht!
Mein Sohn! Mein Freund!
Zuviel für mein Herz. Ich muß es teilen.
Zu ihr, zu ihm! Er muß Sie umarmen!

ZDENKA (*innig, aber zart zu Matteo*)
Für dich bleibt alles; sie braucht deine Trauer,
tief wie ein Brunnen,
ihre ganze Seele hineinzuwurfen –
seicht sind die andern!

ADELAIDE
Nein, bleiben Sie hier! Ich finde ihn!
(*stürzt nach rechts ab*)

MATTEO
Eines bleibt: fort nach Galizien
und sie vergessen – wenn ich noch kann!

ADELAIDE
You are alone? Where is Arabella?

MANDRYKA
Where duty calls her – as the Queen of the ball!

MATTEO
She has forgotten me – intoxicated by her beauty!

ADELAIDE
How your eyes are shining! How may I interpret it?

ZDENKA
She is thinking of you, I know it, Matteo.
But she must guard her eyes.

MANDRYKA (*addressing Adelaide*)
Oh Countess, still so young, so charming,
and you are her mother! What words could I find
to thank you?
(*He kisses Adelaide's hand tenderly.*)

MATTEO
She has flowers for everyone! She smiles at everyone!
She surrenders to them! What's left for me?

ADELAIDE (*addressing Mandryka*)
Oh! If you but knew what I am feeling –
my son! my friend!
It is too much for my heart! I need to share it.
To her! to him! He must embrace you!

ZDENKA (*to Matteo*)
For you? Everything. She needs your grief,
deep as a well,
to immerse her soul in it –
the others are shallow!

ADELAIDE
No, You'd better stay, I'll find him.
(*leaves hastily*)

MATTEO
There's only one thing left: away to Galicia.
I must forget her – if I still can.

ZDENKA

Der Papa! Die Mama! Daß keiner mich sieht!
Wohin gehst du, Matteo?

(Matteo geht in den Hintergrund, starr düster in den Ballsaal hinab: Adelaide und Waldner, von rechts auf Mandryka zu, Zdenka verschwindet links.)

ADELAIDE

O Theodor! Hier ist er, Theodor!

WALDNER

Wie stehst du vor mir, Neveu meines alten Mandryka?
Na, Teschek! Umarm mich schon!
(Umarmung)

MANDRYKA

Hierher einen Tisch. Wir werden soupieren.
(Sogleich ein Kellner mit einer Karte und Kellnerjungen)

MANDRYKA *(zu Adelaide)*

Welchen Champagner? Befehlen Sie selbst!

(Kellner präsentiert Adelaide die Weinkarte)

ADELAIDE

Moët-Chandon, halb herb, halb süß –
der war es bei meiner Verlobung!

WALDNER *(zu Mandryka)*

Ich stehe sofort zur Verfügung!
(Will gehen, Adelaide hält ihn zurück)
Laß mich, ich bin im Gewinn!
(Ab)

MANDRYKA

Dreißig Flaschen von diesem!
(Er zeigt in die Weinkarte.)
Sechs für den Tisch.
Und noch einmal dreißig!
Und noch einmal dreißig herumservieren.
Welko, du ordnest! Eiskübel in jede Ecke!
Bis sie alle im Saal da nimmermehr wissen,
ob sie sind Grafen, verhext in Fiakerkutscher,
oder Fiakerkutscher, umgekrempelt in Grafen!

ZDENKA

Papa and Mama! No one must see me!
Where are you going, Matteo?

(Matteo walks towards the back and stares sadly into the ballroom. Adelaide and Waldner enter and approach Mandryka, while Zdenka disappears.)

ADELAIDE

Oh, Theodor! Here he is, Theodor!

WALDNER

Well now, nephew of my old friend Mandryka?
Go on – embrace me!
(they embrace)

MANDRYKA

A table over here. I'm ordering supper.
(A waiter with a menu and some pages arrive.)

MANDRYKA *(addressing Adelaide)*

What kind of Champagne? The choice is yours.

(The waiter presents the wine list to Adelaide.)

ADELAIDE

Moët-Chandon, half dry, half sweet.
That's what we drank at my engagement.

WALDNER *(to Mandryka)*

I'll be at your disposal directly!
(about to leave; Adelaide holds him back)
Let me be, I've got a lucky streak!
(rushes off)

MANDRYKA

Thirty bottles of that one.
(pointing to the wine list)
Six for this table,
and another thirty!
And another thirty to be served to everyone.
Welko, take charge. Ice buckets in every corner,
until none of them know any longer
if they are Counts disguised as coachmen,
or else coachmen turned into Counts.

Sie sollen sich freuen, wenn ich mich freue!
(Zu Adelaide)
Befehlen weiter!

ADELAIDE *(indessen man ihr Hummer, Fasanen, Eiscrème usw. präsentiert)*
Haben wir Blumen?

MANDRYKA

Aufpassen, Djura!
Nimmst einen Fiaker und noch einen zweiten;
aufsperrn laß die Gärtnergeschäfte,
aufwecken die hübschen Verkäuferinnen.
Ausräumen sollen sie ihre Keller!
Füllst einen Wagen an mit Rosen,
einen mit roten und weißen Kamelien!
Walzer soll sie auf Blumen tanzen,
Abschied nehmen von Mädchenzeiten!
Später breit' ich meine Hände,
sie wird nicht mehr Walzer tanzen,
aber tanzen auf meinen Händen!

(Adelaide nimmt Mandrykas Arm, und sie gehen rückwärts die Stufen hinauf. Von rechts wird ein Tisch hereingeschoben und für ein kaltes Souper gedeckt.)

ARABELLA *(an Dominiks Arm kommt rückwärts aus dem Tanzsaal; sie wenden sich nach links.)*
Und jetzt sag' ich adieu, mein lieber Dominik.

4

DOMINIK

Adieu? Sie fahren schon nach Haus?

ARABELLA

Das war jetzt unser letzter Tanz für alle Zeit.
Kann sein, daß wir uns später einmal wiedersehn,
dann sind wir halt Bekannte aus der Jugendzeit!

DOMINIK *(faßt sie am Arm)*

Arabella!

ARABELLA

Nein, Dominik
(macht sich schnell los)
Sie sind der erste Mann gewesen, Dominik!

They must be happy since I am happy.
(to Adelaide)
Your further orders?

ADELAIDE *(while lobsters, pheasants, ice cream and other delicacies are being handed round)*
What about some flowers?

MANDRYKA

Listen, Djura!
Go get a carriage, and then get another –
Knock at the doors of all the florists' shops,
wake up all those pretty salesgirls,
tell them to clear out their cellars!
Fill one of your coaches with roses,
and fill the other with red and white camellias.
Arabella shall dance the waltz on flowers,
say farewell to the days of her youth!
Later I will spread my arms out,
and she'll waltz no longer;
but she will dance on my hands!

(Adelaide takes Mandryka's arm and they walk towards the back. A table is brought in, set for a cold supper.)

ARABELLA

(returns, escorted by Dominik)
Now I must say adieu, my dear Dominik.

DOMINIK

Adieu? Are you going home so soon?

ARABELLA

Yes. This was our very last dance.
Maybe some day we'll meet again –
then we will be acquaintances from earlier days.

DOMINIK *(grasping her arm)*

Arabella!

ARABELLA

No, Dominik.
(shaking him off)
Among the men I knew you were the very first

– von Buben red' ich nicht – der mir gesagt hat, daß er mich gern hat, und es hat mich recht gefreut. Aber die Richtige für Sie, die war ich nicht, und Sie halt nicht der Richtige für mich. Nicht reden, Dominik.

Da kommt schon auch der Elemer. Adieu! (*Dominik entfernt sich langsam.*)

ELEMER (*stürmisch auftretend*)
So schön wie heut hab' ich dich nie gesehen!
Mit dir ist was passiert!

ARABELLA
Ja, Elemer, mit mir ist was passiert!
Und darum geb ich Ihnen jetzt die Hand und sag' adieu, ich danke Ihnen, Elemer – es waren viele schöne Augenblicke drunter –

ELEMER
Es waren, Bella, und es werden sein!

ARABELLA
Nicht halten meine Hand,
grad schnell den Druck von meinen Fingern spüren
und wissen, daß wir gute Freunde sind,
wenn wir uns auch nicht wiedersehen!

ELEMER (*heftig*)
Sie haben sich verliebt in diesen Fremden,
diesen Wallachen, oder was er ist!

ARABELLA (*sanft*)
Nicht mir verderben diesen letzten Augenblick,
da kommt auch schon der Lamoral und wartet
auf seinen letzten Tanz!
(*Lamoral erscheint an der Stiege, aus dem Tanzsaal
herauf: rechts wird mit dem Tischdecken fortgefahren.*)

ELEMER (*dicht bei ihr*)
Werden Sie meine Frau!
Wer in der Welt ist, der mich hindern darf!

ARABELLA
Nein. Nein. Für mich war halt ein andres Glück bestimmt.
(*She läßt ihn stehen und geht auf Lamoral zu:*

– not counting silly boys – who ever told me that he was fond of me. It pleased me greatly. But I never was the one who's right for you – and you are not the one who's right for me! Don't speak, Dominik.

Look, Elemer is coming. Adieu.
(*Dominik exits slowly.*)

ELEMER (*entering tempestuously*)
I've never seen you as lovely as tonight!
Something has happened to you!

ARABELLA
Yes, Elemer, something has happened to me. That is why I'm giving you my hand and saying "adieu" and "thank you, Elemer"; there have been many lovely moments –

ELEMER
There have been? Bella! there will be more!

ARABELLA
Do not hold my hand; just for a moment feel the touch of my fingers,
remember that we are the best of friends,
although we may not meet again.

ELEMER (*violently*)
You've fallen in love with that stranger,
that Rumanian, or whatever he may be!

ARABELLA (*gently*)
Do not spoil this final moment.
There comes Lamoral,
waiting for his last dance.
(*Lamoral appears on the stairs;
the waiters continue laying the tables.*)

ELEMER (*close by her*)
I want you for my wife!
Who in this world can stop me?

ARABELLA
No. No. A different joy is in store for me.
(*She leaves Elemer and approaches Lamoral:*

Elemer links ab)

LAMORAL
[5] O Arabella, gibt es was Schöneres als Sie auf einem Ball!

ARABELLA
Ja, süß ist die Verliebtheit, süß dieses Auf und Ab, aber es gibt was Schöneres und Höhres tausendmal! Und einmal wirst du auch verstehn, vielleicht –

LAMORAL
Nicht reden jetzt von anderem, das weit weg ist –

ARABELLA
Für dich ist's noch weit weg, da hast du recht.

LAMORAL
Ich ängstig' mich. Sie sind so anders, Arabella. Es nimmt Sie mir wer weg!

ARABELLA
Wegnehmen? Geh, du Bub!
Aber da hast du deinen ersten und zugleich deinen letzten Kuß.
(*Sie beugt sich zu ihm und küßt ihn schnell und leicht auf die Stirn. Sie stehen links einigermaßen gedeckt durch die Draperien.*)

LAMORAL (*strahlend*)
Von wem hab' ich diesen wunderbaren Kuß?

ARABELLA (*sogleich ganz gelöst*)
Von einem Mädcl, das heut glücklich ist,
so glücklich, daß sie ganz allein sein muß,
ganz mit sich selbst allein in ihrem Zimmer
und lang noch liegen ohne Schlaf vor lauter Glück!
Jetzt aber tanzen wir noch diesen Walzer aus,
dann fahr ich fort von euch auf Nimmerwiedersehn!
(*Ab mit ihm in den Tanzsaal.*)

(*Matteo kommt von rechts. Zdenka, ängstlich, nicht gesehen zu werden, startt auf ihn hinüber.*)

MATTEO
[6] Ein Feigling bin ich. Fort mit mir!

Elemer exits.)

LAMORAL
Oh, Arabella! What is more beautiful than you at a ball?

ARABELLA
Being in love is sweet, this make-believe, but there is something else, more sweet and sublime. Perhaps one day you too may understand it.

LAMORAL
Don't speak of things that are a long way off!

ARABELLA
For you they are a long way off – that is true.

LAMORAL
You frighten me: you are quite changed, Arabella. Someone is depriving me of you!

ARABELLA
Deprive you? Go on, silly boy.
Let me kiss you
for the first and last time.
(*She inclines her head towards him and kisses his forehead, quickly and lightly.
They are partly concealed by the curtains.*)

LAMORAL (*radiant*)
Whose lips bestowed this heavenly kiss on me?

ARABELLA (*quite at ease*)
A girl who is happy today,
so happy that she must be by herself,
all alone in her room, and lying there,
wide awake because she is so happy.
Now let us dance this waltz. But then
I'll go away; you've seen the last of me!
(*She leaves together with Lamoral.*)

(*Matteo comes back. Zdenka, still anxiously trying not to be seen, stares at him.*)

MATTEO
I'm such a coward! I must away.

Fort und ein Ende!

ZDENKA

O Gott! Seine Miene! Wie furchtbar entschlossen!
(*Sie winkt ihm, er geht zu ihr hinüber.*)

(*Mandryka kommt die Stufen von der Estrade herab, geht zu dem gedeckten Tisch hinüber.*)

ZDENKA

Bist du schon wieder so? Hat's dich schon wieder?

MATTEO

Rasend verzehrt's mich!

ZDENKA

Sie denkt an dich! Nichts andres denkt sie!

(*Matteo lacht bitter.*)

ZDENKA

Sie hat mir einen Brief für dich gegeben!
Hier ist er!

(*Sie greift in die Brusttasche ihres Fracks.*)

MATTEO (*weicht zurück gegen die Mitte*)

Ich nehm' ihn nicht!

Der bringt das Ende für immer!

Ich tüh!' es!

(*Zdenka folgt dem Zurückweichenden, den Brief in der Hand. Mandryka wird aufmerksam. Jankel mit Leuten, die Blumen tragen, von rechts. Zdenka ist Matteo bis in die Mitte der Bühne gefolgt.*)

MATTEO

Trag ihn zurück! Ich fühl', daß es mein Abschied ist!

ZDENKA

Du mußt ihn nehmen, alles wird anders!
So fühl ihn doch!

MATTEO

Ein Schlüssel?

ZDENKA

Nimm ihn! Nimm ihn nur!

Away and make an end!

ZDENKA

Oh Lord – his face... so grimly determined.
(*She beckons to Matteo, who walks over to her.*)

(*Mandryka returns and goes to the table that has been laid for supper.*)

ZDENKA

Are you like that again? Another of your turns?

MATTEO

It's eating away at me!

ZDENKA

She's thinking of you. That's all she thinks of!

(*Matteo laughs bitterly.*)

ZDENKA

She gave me a letter for you.
Here, take it.

(*takes a letter out of the breast pocket of her suit.*)

MATTEO (*shrinking back*)

No! I won't take it!

It spells the end.

I feel it!

(*Zdenka follows him with the letter. Mandryka becomes attentive. Jankel enters, followed by some men carrying flowers. Zdenka has followed Matteo to the centre of the stage.*)

MATTEO

Take it back. I feel this is my congé!

ZDENKA

You must take it. Things will be different.
Just feel what it contains.

MATTEO

A door-key?

ZDENKA

Take it! Go on, take it.

MATTEO (*reißt den Brief auf*)

Kein Brief, nur ein Schlüssel?

Was sind das für Späße? Zdenko, ich frage!

ZDENKA (*blaß, einer Ohnmacht nahe*)

Das ist ihr Schlüssel!

MATTEO

Ihr Schlüssel?

ZDENKA

Vom Zimmer, Gib acht. Versteck ihn.

MATTEO

Das ist der Schlüssel? – Ich bin nicht bei Sinnen!

Sind wir auf dem Ball? Bist du der Zdenko?

Ist sie deine Schwester? Sie tanzt dort unten?

Das ist der Schlüssel? –

ZDENKA

Zu ihrem Zimmer!

Der Schlüssel zu Arabellas Zimmer!

MANDRYKA (*zuckt zusammen*)

Ich hab' mich verhört!

(*Jankel will sich ihm nähern. Mandryka winkt ihm ab, tritt den beiden näher.*)

ZDENKA

Du sollst nach Haus – sie kommt in einer Viertelstunde.

Der Schlüssel sperrt das Zimmer neben ihrem.

(*Bald rot, bald blaß, die Scheu überwindend*)

Lautlos kommt sie zu dir – Matteo, sie will nicht,
daß du unglücklich bist! Sie will alles tun, alles,
damit du glücklich wirst noch diese Nacht!

MATTEO

Schwöre mir, daß das wahr ist!

Der Schlüssel zu Arabellas Zimmer!

ZDENKA

Du hast ihn ja, so wahr er sperrt,

so wahr will die, die ihn dir gibt,

heut alles tun, damit du glücklich wirst!

Ich muß jetzt fort! Mich darf man hier nicht sehn.

MATTEO (*feverishly opening the letter*)

No note? just a door-key?

What kind of jest is this? Zdenko, I'm asking you!

ZDENKA (*pale, almost about to faint*)

It is her key!

MATTEO

Her key?

ZDENKA

To her room! Don't let anyone see it.

MATTEO

Her door-key? – I am going mad!

Are we at a ball? Are you her brother?

Is she your sister? Is she dancing down there?

That is her key?

ZDENKA

To her room.

It is the key to Arabella's room.

MANDRYKA (*wincing*)

I must be hearing things!

(*Jankel approaches Mandryka. Mandryka waves him away and moves closer to Zdenka and Matteo.*)

ZDENKA

You're to go home – she'll be there in a quarter of an hour.

The key opens the room next to hers!

(*now blushing, now pale*)

She'll come to you without a word – she does not
want you to be unhappy. She'll do anything
just to make you happy, this very night.

MATTEO

Swear that you are not lying!

This is the key to Arabella's bedroom?

ZDENKA

Yes, it is! And just as it will open her door,

just so will she who gave it to you

do everything to make you happy.

Now I must go. They must not see me here.

(Läuft links weg.)

MATTEO

Geheimnis eines Mädchenherzens, unergründliches!
(Geht schnell nach links ab)

MANDRYKA *(aus seiner Starre jäh aufwachend)*

Halt! Du irgendeiner oder wer du bist!

Welko, Djura! Halten dort den Menschen!

Her mit ihm vor mich! Den dort mit dem Schlüssel!

(Dominik mit Adelaide ist von links vorn aufgetreten. Welko, Djura unschlüssig, auf wen ihr Herr sie hetzen wollte)

WELKO

Welchen, Gospodar?

DJURA

Und was für einen?

WELKO

Diesen? *(zeigt auf Dominik)*

(Dominik und Adelaide nehmen links auf einem Kanapee Platz.)

MANDRYKA

7 Und wenn hier viele Arabella heißen –
meine gottverdammten Jägerohren
foppen meinen dummen harten Schädel,
daß ich als ein Narr dasteh' vor einem Fremden?
Wird sie denn den Schlüssel schicken von dem
Zimmer, während sie selbst tanzt im Ballsaal?
(Er sieht nach der Uhr.)

Noch ist nicht einmal vorbei die Stunde,
die ich grad' ihr freigegeben habe –
Also bin ich schon ein Narr und Esel?
(Zu den Dreien)

Alles lassen! Weitermachen dort am Eßtisch!
(Er geht hastig auf und ab.)

Schön ist die Musik, und nichts von Schlüssel,
Geigen drin, und nicht verdammte Schlüssel,
und in ein paar Minuten wird sie dastehen,
da vor mir, und Blumen werd' ich hinstreu'n,

(runs off)

MATTEO

Girls' hearts are an unfathomable mystery!
(exits)

MANDRYKA *(as though awakening from a bad dream)*

Stop! Whoever you may be!

Welko, Djura! Stop that fellow there!

Bring him to me, the one with the door-key.

(Dominik has entered with Adelaide. Welko and Djura are uncertain whom their master has in mind.)

WELKO

Which one, Gospodar?

DJURA

Which one do you mean?

WELKO

This one? *(pointing at Dominik)*

(Dominik and Adelaide sit down on a sofa.)

MANDRYKA

Perhaps there are plenty here called Arabella,
or my God-forsaken hunter's ears
have fooled my stupid bumpkin's bonce.
What a perfect fool I'd be before a stranger!
Would she send her key to someone
while she is still dancing at the ball?
(He looks at his watch.)

The hour has not yet elapsed
that I granted her to spend dancing
yet I am already a fool and an ass!
(addressing his three servants)
Forget it! Set the table for supper.
(pacing up and down)

The music is lovely – no key is in it!
Violins! – and no cursed key,
and shortly she will stand before of me,
and I'll have flowers cast upon the ground

daß statt meiner sie den Fuß ihr küssen.

Ha! Wie tanzt sie jetzt und nimmt den Abschied
in dieser Stunde von der Mädchenzeit!

DOMINIK *(links bei Adelaide)*

O bezaubernde Frau! Viel schöner als jemals die
Tochter!

Wie Sie die Melancholie mir zu heilen verstünden –
(Küßt sie auf die Schulter)

ADELAIDE *(zieht ihre Mantille über die Schulter hinauf)*

Dominik! Nicht! Aber später, ich werd' immer
allein sein ohne mein Kind –

(Sie plaudern leise weiter. Viele Paare kommen vom Tanzsaal herauf.)

MANDRYKA *(grimmig hinschauend)*

Warum kommen viele und nicht sie darunter?
Warum scheppern gottverdammte Schlüssel
dazwischen?

DIE FIAKERMILLI *(an Elemers Arm, auf Mandyka zu, andere Paare stellen sich dazu)*
Mein Herr, schon wieder muß ich kommen
und bitten: Geben Sie dem Ball die Königin zurück!

MANDRYKA *(im Zorn vor sich)*

Was sagt das Frauenzimmer?
Ich soll sie zurück ihr geben?
Ich hab' sie nicht eingesperrt.
Ich hab' den Schlüssel nicht.
Er ist in dem Kuvert,
(Welko bietet Champagner an)

MANDRYKA

Ich bitte, daß Sie mir die Ehre geben –
Sie alle, wie Sie sind, bekannt und unbekannt.

ELEMER

Doch Gräfin Arabella wollen wir
nicht in dem schönen Augenblick vermissen!
Sie werden sicher sie zu finden wissen.

to kiss her feet instead of me.

Hey! She is dancing and taking her leave
in this hour of her years of girlhood.

DOMINIK *(to Adelaide)*

How enchanting you are! Much more attractive
than your daughter ever was.

You could cure me of my melancholy –
(kisses her shoulder)

ADELAIDE *(shrinking back)*

Dominik – don't! Maybe later, I shall always
be lonely without my child.

(They continue talking softly. Several couples appear from the ballroom at the back.)

MANDRYKA *(with a grim glance)*

Why all these people, and she is not among them?
And why are those cursed keys rattling?

FIAKERMILLI *(on Elemer's arm, approaches Mandyka; some other couples join her.)*

Once more I have to come to you, dear Sir,
and ask you to return the queen to the ball.

MANDRYKA *(furious)*

What is the baggage saying?
Will I return her to them?
I have not locked her up.
I haven't got the key –
it's in that envelope.
(Welko serves champagne.)

MANDRYKA

Please honour me and be my guests,
all of you, both friends and those unknown!

ELEMER

We do not want to be without Arabella
at this delightful time.
Surely you know where you can find her?

MANDRYKA

(greift sich an den Hals, lockert die Krawatte)
 Zu finden wissen? Schlüsse! Djura! Welko!
(Die beiden springen herbei.)
 Die gnädige Fräulein suchen in dem Saa!
 Habt's ihr gefunden in der großen Wienerstadt,
 werd's ihr zu finden wissen in der Tanzhütten dahier!
(Djura und Welko eilen ab.)

MANDRYKA *(nachrufend, stark)*
 – und bitten sie hierher, wenn sie die Gnade haben will!
(Dann zu Milli, die sich von Elemers Arm gelöst hat.)
 Ein solcher süßer Schnabel muß auch
 was Süßes trinken!
(Er serviert ihr ein Glas Champagner.
Gleichzeitig tritt Jankel zu Mandryka,
bringt ihm ein Briefchen auf einem Tablett.)

JANKEL
 Da wäre ein Billett für Euer Gnaden.

MANDRYKA
 Fühl, ob ein Schlüssel drin ist.

JANKEL
 Wie, ein Schlüssel?

MANDRYKA
(nimmt hastig das Billett, zögert noch, es zu öffnen)
 Wer, Herr Gott, hat diesem Gesicht so viel Gewalt
 gegeben über mich, daß ich mich fürchte jetzt? –
(Geht beiseite, reißt das Kuvert auf, liest)
 Für heute sag' ich Ihnen gute Nacht,
 ich fahr' nach Haus,
 von morgen an bin ich die Ihrige.
 Ein kleines A statt einer Unterschrift!
 Nicht einmal ihren Namen. Steht auch nicht dafür,
 für einen Gimpel, einen auf den Leim gegangenem!
 Sie muß ja Abschied nehmen von der Mädchenzeit,
 dafür braucht sie die ganze Zärtlichkeit:
 Sie hat jetzt keine Zeit für zärtlichere Unterschrift!
(Er zwingt sich zu einer frechen Munterkeit,
tritt wieder zu den anderen zurück, winkt.)

48

MANDRYKA

(fingering his neck and undoing his tie)
 Where I can find her! Door-key! Djura! Welko!
(Welko and Djura come running.)
 Look for the Countess in the ballroom!
 If you have found her in vast Vienna,
 you'll surely find her in this dance hall!
(Djura and Welko off.)

MANDRYKA *(shouting after them)*
 And ask her to come here, if she will be so kind.
(turning to Milli who has moved away from Elemers)
 A kisser as sweet as this must have a sweet drink!
(He offers her a glass of champagne.
Jankel approaches Mandryka
and hands him a letter on a tray.)

JANKEL
 Here is a note for your Excellency.

MANDRYKA
 See whether there's a key in it.

JANKEL
 A key?

MANDRYKA
(takes the letter hastily, but hesitates before opening it)
 Lord, who gave this face such power over me
 that I am scared?
(opens the envelope and reads)
 For now I bid you good night –
 I'm going home.
 From tomorrow on, I shall be yours.
 A small "A" instead of a signature!
 Not even her full name! It's not worth her while
 for a simpleton who fell for her wiles.
 She has to say farewell to her girlish ways
 and save up all her tenderness for it,
 so she can't spare the time for a loving signature.
(Forcing himself to appear brash and gay,
he joins the others.)

8

Wegschmeißen jetzt die Blumen! Schampus her!
 Servieren links und rechts, bis alle liegen unterm tisch,
 die Grafen und Fiaker und Fiakerbräute
 und alle miteinander!
 Heut geht das Ganze, aber schon das Ganze
 auf meine Rechnung!
(Kellner verteilen sich, servieren allen schnell
Champagner.)

Soll ich der schönen Milli vielleicht jetzt was singen?
(Er zieht sie an sich.)
 Ich wäre aufgelegt!

(Fiakermilli antwortet zärtlich, ohne Worte, mit einem
Jodler. Mandryka (zwischen Selbstverspottung und
zornigen Tränen)

Ging durch einen Wald, weiß nicht durch welchen!
 Fand ein Mädchen, weiß nicht, wessen Tochter!
 Trat ihr auf den Fuß, weiß nicht auf welchen,
 fing es an zu schrei'n, weiß nicht warum doch,
 sieht den Wicht, wie der sich denkt die Liebe!
(Milli wiederholt jodelnd den Refrain.
Mandryka zieht sie neben sich auf das Kanapee
nieder. Adelaide entzieht sich Dominik, steht auf.)

MANDRYKA
 Wohl stünd's an, ihm Kanne Wein zu geben,
 Wein zu geben, Becher nicht zu geben,
 mag der Wicht aus schwerer Kanne trinken,
 mag sich plagen bis zu klügeren Tagen!
(Milli jodelt den Refrain.)
 Wohl stünd's an, mich Mädchen ihm zu geben,
 mich zu geben, doch kein Bett zu geben.
 Mag der Kerl auf bloßer Erde schlafen,
 mag sich plagen bis zu klügeren Tagen!
(Er läßt Milli, steht jäh auf. Milli wiederholt den Refrain.
Immer böser vor sich hin)
 Für heut fahrt sie nach Haus zu ihrem Schlüsselherrn,
 von morgen an ist sie die Meineige!
 Milli, gib mir ein Buß!
(küßt sie)

49

Get rid of all those flowers! More champagne!
 Serve everyone until they're all under the table,
 Counts and coachmen,
 their sweethearts, everybody!
 Charge everything, the whole lot to me!
(The waiters bow and serve champagne
to everybody.)

Perhaps the lovely Milli would like me to sing?
(pulls Milli close)
 I'm in the mood for it!

(Fiakermilli answers tenderly with a yodel.
Mandryka continues, torn between
tears and disgust.)
 I walked in a forest, don't know which one,
 I found a girl there, don't know who's her father.
 I stepped on her foot, don't know on which one,
 she began to cry, don't know the reason.
 Look at the fool, he thinks that is love!
(Milli repeats her yodel, Mandryka draws her down
on the sofa.
Adelaide leaves Dominik and gets up.)

MANDRYKA
 Go on, give him a jug of wine,
 give him, but not in a glass,
 let the fool drink from a heavy jug.
 Let him rough it until he sees sense!
(Milli repeats her yodel.)
 It might be as well (said the girl) if I'd surrender,
 if I'd surrender, but my bed I'll not surrender!
 Let him sleep on the bare ground,
 let him rough it until he sees sense!
(He leaves Milli and gets up, abruptly.)

Tonight she goes to meet the man with the key,
 tomorrow, though, she'll be my one and own.
 Milli, kiss me!
(kisses her)

Wieviel kost't der Schlüssel für Comtessenzimmer hier in Wien?

ADELAIDE (*plötzlich vor ihm*)

Herr von Mandryka, wo ist meine Tochter?

MANDRYKA

Weiß nicht! Sie hat die Gnade nicht gehabt, mir mitzuteilen. Wünschen noch Moët-Chandon? Hier ist! Servieren der Frau Gräfin Mutter!

ADELAIDE (*aufgeregt nach rechts eilend*)

Wo ist mein Mann? Man suche meinen Mann!

(*Dominik nach rechts, schnell, Waldner zu suchen*)

ADELAIDE (*zurück zu Mandryka*)

Lassen Sie sich beschwören, wo ist Arabella?

MANDRYKA (*frech*)

Das frag' ich selber die Frau Gräfin Mutter!

(*Waldner erscheint rechts mit Dominik, hinter ihm die drei Herren, mit denen er gespielt hat*)

ADELAIDE

O Theodor!

Beschütze deine Frau und deine Tochter!

WALDNER

Was geht hier vor? Mandryka, wie benimmst du dich in Gegenwart von meiner Frau!

MANDRYKA

Genau, wie sich's gehört! Ich streife ab den dummen Kerl aus der Provinz und bin, wie unter wienerschen Grafen sich's geziemt! Setz dich zu uns, sind Mädeln da, ist Schampus da! Teschek, bedien dich!

WALDNER

Wo ist meine Tochter?

MANDRYKA

Ich kann dir leider keine Auskunft geben. Comtessen, scheint es, ziehen manchmal sich zurück

How much does a door-key cost to a Countess's room, here in Vienna?

ADELAIDE (*suddenly standing before him*)

Herr von Mandryka, where is my daughter?

MANDRYKA

Don't know. Your daughter did not condescend to inform me. Care for more Moët-Chandon? Right here! Champagne for her lady mother!

ADELAIDE (*upset, searching for Waldner*)

Where is my husband? Go and find my husband!

(*Dominik runs off to look for Waldner.*)

ADELAIDE (*turning to Mandryka*)

I beg of you: where is Arabella?

MANDRYKA (*impertinently*)

That's what I'm asking! asking you – her mother.

(*Waldner appears with Dominik, behind him the three men with whom he has been gambling.*)

ADELAIDE

Oh, Theodor!

Protect your wife and your daughter.

WALDNER

What's going on? Mandryka – how dare you behave like that in the presence of my wife!

MANDRYKA

I act quite comme I faut: I've stopped being a peasant yokel, and now I'm just like the Viennese nobility! Sit down with us. There are girls galore, champagne galore! Go on! – I mean it!

WALDNER

Where is my daughter?

MANDRYKA

I'm sorry, but I cannot help you. It seems that Countesses tend to withdraw

in einem animierten Augenblick.

WALDNER (*zu Adelaide, wütend*)

Wo ist das Mädlel? Wissen will ich, wo sie ist!

ADELAIDE

– Zu Haus!

WALDNER

Du weißt es? Was soll das bedeuten?

ADELAIDE

Ein Einfall! Ein plötzliche Melancholie! Eine Caprice! Du kennst ihr Naturell!

WALDNER

Du beschwörst, sie ist zu Hause?

ADELAIDE

Es handelt sich um deine und meine Tochter!

WALDNER

Sehr gut, wir fahren auch nach Hause. Augenblicklich. Du klopfst an ihre Tür und gibst uns Nachricht, ob sie ganz wohl ist: nur damit wir uns beruhigen. (*Zu Mandryka, böse*) Dann spreche ich zwei Worte noch mit dir; darum wirst du die Güte haben, uns zu begleiten.

MANDRYKA

Es wird mir eine ganz besondere Ehre sein. (*Verneigt sich und gibt Adelaide den Arm.*)

WALDNER (*zu seinen Mitspielern*)

Wir spielen augenblicklich weiter im Hotel, sobald das kleine Mißverständnis da beseitigt ist.

MANDRYKA

Die Herren und Damen sind einstweilen meine Gäste!

(*Gäste heben die Champagnergläser. Mandryka mit Adelaide ist schon ab, Welko und Djura, vor ihnen Waldner mit den Spielern folgen.*)

when things get lively.

WALDNER (*turning to Adelaide, furious*)

Where's the girl? I demand to know where she is!

ADELAIDE

At home.

WALDNER

How do you know? And what does it mean?

ADELAIDE

A whim! A sudden attack of melancholy. A caprice. You know what she is like!

WALDNER

Can you swear that she is at home?

ADELAIDE

You are talking about our daughter!

WALDNER

All right. We'll go home as well, immediately. You will knock at her door, then you'll let us know whether she is feeling all right, to set our minds at rest. (*addressing Mandryka, angrily*) And then I'll have a word or two with you. Therefore you will have the kindness to join us.

MANDRYKA

I'm greatly honoured. (*bows and offers his arm to Adelaide*)

WALDNER (*to his fellow gamblers*)

We'll continue at the hotel just as soon as I have disposed of this misunderstanding.

MANDRYKA

And in the meantime you are all my guests.

(*All the guests raise their glasses. Mandryka and Adelaide have already left; Waldner, the gamblers, Welko and Djura follow them.*)

DRITTER AUFZUG

9 Einleitung

Im Hotel. Offener Raum, zugleich Stiegenhaus. Die Stiege läuft in zwei Wendungen aufwärts. Unten stehen ein paar Tische mit Zeitungen, Schaukelstühle, Fauteuils. Vorne rechts ist die Portierloge und der Ausgang auf die Gasse. Es ist Nacht.

(Matteo in Uniformbluse, wird am Stiegenländer in der Höhe des ersten Stocks sichtbar. Er späht hinunter. Es läutet an der Haustüre, Matteo verschwindet. Der Zimmerkellner tritt aus der Portierloge hervor, sperrt auf. Arabella tritt ein, vom Ball kommend. Der Zimmerkellner verschwindet. Sie lächelt, wie wach träumend setzt sie sich in den vordersten Schaukelstuhl und wiegt sich leise, vor sich hindenkend.)

ARABELLA

10 Über seine Felder wird der Wagen fahren und durch seine hohen, stillen Wälder – ja, zu denen paßt er: hohe stille Wälder; und dann werden seine Reiter uns entgegenkommen. „Das ist Eure Herrin“, wird er sagen, „die ich mir geholt hab“, wird er sagen, „aus der Kaiserstadt, jetzt aber will sie nimmermehr zurück – bleiben will sie nur bei mir in meinen Wäldern“.

MATTEO *(erscheint wieder oben, er beugt sich übers Geländer. Er erblickt die unten Sitzende, kann es kaum glauben, daß es Arabella ist, flüstert vor sich hin.)*
Arabella! Unmöglich! Es ist ja nicht denkbar!

(Arabella fährt aus ihrer glücklichen Träumerei auf. Sie sieht Matteo nicht: er ist ihr im Rücken. Sie spürt nur, daß sie nicht mehr allein ist. Matteo leise unten angelangt, verneigt sich vor ihr)

ARABELLA *(erstaunt, aber ohne Erregung)*
Sie hier?
(Sie steht schnell auf.)
So spät?

ACT THREE

Introduction

The hotel foyer; in the centre a big staircase leading to the first floor rooms. Downstairs a few tables with newspapers and easy chairs. The porter's lodge and street door are on the right. It is night.

(Matteo without his uniform jacket is leaning against the first floor bannister, peering down. There is a ring at the doorbell. Matteo disappears. A waiter comes out of the porter's lodge and opens the door. Arabella enters, returning from the ball. The waiter leaves. Arabella smiles and as though in a day-dream sits down in a rocking chair, deep in thought.)

ARABELLA

His coach will drive across his fields and through the tall and silent forests. That is just right for him: tall and silent forests. And then his huntsmen will come to meet us. "This is your mistress" he will tell them, "she's the one whom I brought here" he'll say "from imperial Vienna. Now she'll never want to return there – she wants to live with me in my forests."

MATTEO *(appears again upstairs and leans over the bannister. He sees Arabella but can hardly believe his eyes.)*

Arabella! Impossible! I cannot believe it!

(Arabella, starting up from her happy dreams, does not see Matteo who is behind her but she feels that she is no longer alone. Matteo has come downstairs and bows before her.)

ARABELLA *(surprised but quite calm)*
You here?
(gets up quickly)
So late?

So wohnen Sie noch immer hier im Haus?

11 MATTEO *(mit versteckter Beziehung)*
Sie hier? So muß ich fragen, Arabella!
Du gehst so spät noch einmal aus?

ARABELLA

Ich komme heim vom Ball und gehe auf mein Zimmer, gute Nacht!
(Sie nickt ihm zu und will an ihm vorbei hinaufgehen.)

MATTEO *(mit unendlicher Ironie)*

Sie kommen heim vom Ball! Sie gehn auf Ihr Zimmer? Geheimnis eines Mädchenherzens, unergründliches!

ARABELLA

Ja, gute Nacht. Was amüsiert Sie da so sehr?

MATTEO

O Arabella!

ARABELLA

Wenn Sie mir noch etwas zu sagen haben, dann bitte ich, bei Tag, nicht jetzt, nicht hier!

MATTEO

Noch – etwas? Ich – noch – etwas?
O süße Arabella, danken will ich dir von heute bis ans Ende meines Lebens!

ARABELLA

Danken – wofür? Das ist doch alles ein für allemal vorbei.

MATTEO

Danken? Wofür? – Die Kunst ist mir zu hoch!
Mir graut vor so viel Virtuosität.

ARABELLA

Was haben Sie?

MATTEO

So meisterhaft Komödie spielen, nur um der Komödie willen. Komödie spielen ohne Publikum!
Das ist zuviel! Das grenzt an böse Hexenkünste!

Are you still staying in this hotel?

MATTEO *(with a hidden meaning)*
You here? That's what I'm asking, Arabella!
Are you going out again at this late hour?

ARABELLA

I've only just returned. I'm going to my room now. Good night!
(She nods to him and starts to go upstairs.)

MATTEO *(with infinite irony)*

You've only just returned, you're going to your room now? Girls' hearts are an unfathomable mystery!

ARABELLA

Good night. What do you find so funny?

MATTEO

Oh, Arabella!

ARABELLA

If there is something else you have to tell me, then tell me in the morning, not now, not here!

MATTEO

Something else? I? Something else?
Oh my sweet Arabella! Let me thank you today, tomorrow, until my dying day!

ARABELLA

Thank me – for what? You know all that is over once and for all!

MATTEO

Thank you – for what? This is too canny for me!
Such virtuosity appals me!

ARABELLA

What do you mean?

MATTEO

To make believe, just for the fun of it, putting on an act without an audience... that is too much! It's almost evil witchcraft.

ARABELLA

Von allen Ihren Reden da versteh' ich nicht ein Wort, und somit gute Nacht.

MATTEO (*vertritt ihr den Weg*)

Schon gut! Jetzt einen Blick noch, einen einzigen, der mir sagt, daß du im Innersten die Gleiche bist!

ARABELLA

Die Gleiche?

MATTEO

Die Gleiche? Die Gleiche? Die Gleiche, wie vor einer Viertelstunde!

ARABELLA

Vor einer Viertelstunde war ich anderswo!

MATTEO

Vor einer Viertelstunde! Ja! da oben!

ARABELLA

(*einen Blick nach oben, ohne Verständnis*)
Ich weiß nicht, was Sie meinen, und ich möchte hier nicht länger stehn!

MATTEO

Das ist zuviel. So kalte Herrschaft über jeden Nerv! Nach solchen Augenblicken – das erträgt kein Mann! Ich appelliere an den einen Blutstropfen in dir, der unfähig zu heucheln ist!

ARABELLA

Sie sind ja nicht bei Sinnen!
Matteo! Geben Sie den Weg mir frei, oder ich rufe!

MATTEO

Du könntest einen Mann zum Wahnsinn bringen, du, so wie niemand auf der Welt!
Bekräftige mit einem einzigen letzten Blick, was zwischen uns gewesen ist, dort oben, und nichts auf dieser Welt verlang' ich mehr von dir!

(*Der Kellner kommt aus der Portierloge, geht aufsperrn.*)

ARABELLA

Hier kommen Menschen, lassen Sie mich los!

ARABELLA

I do not understand a word of what you're saying, and therefore – good night!

MATTEO (*not letting her pass*)

All right. But give me just one more look to tell me that in your heart you are still the same!

ARABELLA

The same?

MATTEO

The same? The same? The same that you were a quarter of an hour ago.

ARABELLA

A quarter of an hour ago I was somewhere else!

MATTEO

A quarter of an hour ago! Yes! Up there!

ARABELLA

(*with a glance upstairs, uncomprehending*)
I cannot understand you.
And I don't care to hang around here any longer.

MATTEO

This is too much! Such icy control over every nerve, and after such a moment! It's too much to bear...
I appeal to the only drop of blood within you that cannot simulate!

ARABELLA

You are out of your mind!
Matteo, let me go or I'll cry for help!

MATTEO

You can drive a man insane – you're like no one else in the world.
Just give me one more last parting look, confirm what happened up there, and nothing else will I ever ask of you.

(*The waiter leaves his lodge to open the door.*)

ARABELLA

There are people coming. Let go of me!

MATTEO

Ich hab's geschworen, daß du frei sein wirst von mir, in deine Tränen, in deine flüsternden Küsse hab' ich's geschworen – von morgen ab!
Ich halte meinen Schwur!
Wir waren im Dunkel, ich habe deine Augen nicht gesehen. Gib einen Blick mir jetzt, der alles noch zum letzten Mai besiegelt, und du bist frei für immer!

(*Adelaide, hinter ihr Mandryka, der sofort stehen bleibt, dann Waldner, zuletzt die drei Spieler; hinter ihnen Welko und Djura.*)

12 ADELAIDE

Welch ein erregtes tête-à-tête im Stiegenhaus!
Du hast dich also nicht zurückgezogen?
Mein Kind, was soll das heißen?

ARABELLA

Aber nichts, Mama, gar nichts.

MANDRYKA

Ja. Es ist der Verfluchte mit dem Schlüssel.

ARABELLA

(*tut einen Schritt gegen Mandryka, ganz unbefangen*)
Sie hab' ich heut nicht mehr zu sehen vermutet, Herr von Mandryka!

MANDRYKA (*finster zu Adelaide*)

Ich bitte, Gräfin, um Erlaubnis, mich zurückzuziehn!
Welko!

WELKO

Der Gospodar hat ihn erkannt?

MANDRYKA

Du packst. Wir fahren mit dem ersten Zug nach Haus.

ARABELLA

Hier ist nichts, das Sie angehe, Mandryka.
Ich komm' nach Haus, begegne diesem Herrn, das ist ein alter Freund von uns. Darüber alles erzähl' ich Ihnen später, wenn Sie wollen.

MATTEO

I swore that you would be free of me, I swore it while you wept and whispered and kissed me – when tomorrow comes.

I will not break my oath.

It was dark, I could not see your eyes.
Just one last look to put the seal on everything, and you are rid of me forever!

(*Adelaide enters, followed by Mandryka, who stops in his tracks; then Waldner, the three gamblers, Welko and Djura remain standing by the door.*)

ADELAIDE

What a stormy tête-à-tête in the foyer!
So you have not gone to bed?
Child, what is the meaning of all this?

ARABELLA

Nothing, Mama, nothing at all.

MANDRYKA

Yes, that is the scoundrel with the key.

ARABELLA (*takes one step towards Mandryka, not at all embarrassed*)
I did not except to see you again this evening, Herr von Mandryka.

MANDRYKA (*to Adelaide*)

Permit me, Countess, to withdraw at once.
Welko!

WELKO

My Gospodar – did you recognise her?

MANDRYKA

Get packed, we are taking the first train home.

ARABELLA

There is nothing here that concerns you, Mandryka.
When I came home, I encountered this gentleman, an old family friend. I'll tell you all about it later, if you want to hear it.

MANDRYKA

Ich bitte wirklich sehr, mich zu entschuldigen!
(*Er macht Miene, zu gehen.*)

(*Arabella schüttelt erstaunt den Kopf*)

ADELAIDE

O Wien! Die Stadt der Médisance und der Intrige!
(*Gegen Matteo*)
Sie Unglückseliger!

WALDNER (*Mandryka aufhaltend*)

Du bleibst noch einen Augenblick!
Es scheint, daß hier noch Mißverständnisse
geliebt sind.

(*Zu Arabella*)

Ich frage dich, mein Kind! Wo kommst du her?
Hat der Herr Leutnant dich vom Ball nach Haus
begleitet? Mit deiner Zustimmung?

ARABELLA

Papa, so schau mir ins Gesicht!
Kann ein Verrückter alle närrisch machen auf ein, zwei?

WALDNER

Du hast mir nichts zu sagen?

ARABELLA

Aber wirklich nichts, als was du ohnehin schon weißt,
Papa, seit heute abend. Oder weißt du etwa nicht?

WALDNER

Da bin ich sehr erleichtert.

(*Küßt Arabella auf die Stirn. Zu Mandryka*)

Also bitte!

Es ist nichts vorgefallen! Aber gar nichts.
Schwamm drüber über alle Aufregung, und gute Nacht!
(*Zu den Spielern*)

Ich bitte dort hinein. Wir spielen sofort weiter.

MANDRYKA (*tritt zu Arabella, spricht nur zu ihr*)

Ich werde helfen, soviel Geld und guter Wille
helfen kann, vertuschen diese häßliche Komödie,
da ich die Rolle nicht geeignet bin zu spielen,
die Sie mir haben zuedacht, mein Fräulein.

MANDRYKA

I should be much obliged if you'd excuse me.
(*about to leave*)

(*Arabella, very surprised, shakes her head.*)

ADELAIDE

Oh, Vienna! town of malice and intrigues!
(*to Matteo*)
You wretch!

WALDNER (*detaining Mandryka*)

Just a moment! Don't go away.
There seems to be some misunderstanding.

(*to Arabella*)

I'm asking you, my child: where have you been?
Did the lieutenant escort you home from the ball?
With your consent?

ARABELLA

Papa – look at me!
How can one lunatic drive everybody crazy?

WALDNER

Have you nothing to tell me?

ARABELLA

Nothing at all except for what you know, Papa,
since this evening. Or perhaps you did not know?

WALDNER

That makes me feel much better.

(*kisses Arabella's forehead, then turning to Mandryka*)

There now!

Nothing has occurred! Nothing at all.
Forget it – what a to-do! Good night.

(*to the gamblers*)

Let's go and play in there. We'll carry on.

MANDRYKA (*addressing only Arabella*)

I'll help, if good will and money can be of any use
to cover up this nasty comedy, since I am unsuited
to play the role in which you cast me, Fräulein.

ADELAIDE

O dreimal unglückselige Begegnung!

MANDRYKA (*wendet sich – vor sich*)

Nein, nein, wie ist das möglich!

Wie kann das möglich sein!

WALDNER

Jetzt keine Arien, wenn ich bitten darf!

ARABELLA (*nur zu Mandryka*)

Mandryka, hören Sie, so wahr ein Gott im Himmel ist,
so haben Sie mir nichts hier zu verzeihen!
Viel eher muß ich Ihnen, wenn ich kann, verzeihen,
was Sie zu mir geredet haben und in welchem Ton!

MANDRYKA (*den Blick böse auf Matteo geheftet*)

Ich müßte blind sein,
und hab' leider scharfe Augen,
ich müßte taub sein,
und hab' leider gute Ohren,
ich müßte schwach im Kopfe sein –
dann vielleicht, daß ich das Individuum
nicht erkennen täte und nicht verstünde,
was hier für ein Spiel gespielt wird bei der Nacht.

MATTEO

Mein Herr, wenn Sie hier irgendwelche Rechte besitzen,
wenn auch erst seit kurzer Zeit –
ich stehe zur Verfügung!

ARABELLA (*zwischen beiden stehend*)

Ja, alle Rechte besitzt dieser Herr, denn er ist mein
Verlobter, und Sie besitzen das Leiseste nicht, auch
nicht einen Schatten von Rechten!
Sagen Sie selber!

MATTEO

Nein... keines...

ARABELLA (*zu Mandryka*)

Sie hören!

MANDRYKA

Hätten Sie den Herrn ausreden lassen!

ADELAIDE

Oh, that thrice unfortunate encounter!

MANDRYKA (*turning away from her*)

No, no, it is impossible.

How could it be?

WALDNER

Let's have no arias, if you please!

ARABELLA (*to Mandryka*)

Mandryka, listen to me. As true as there is a God in Heaven,
there is nothing for which you have to forgive me.
Rather I should forgive you, if I can, for what you said
to me and for the manner in which you said it!

MANDRYKA (*staring at Matteo grimly*)

I'd have to be blind,
but unfortunately my eyesight is quite acute.
I'd have to be deaf,
but unfortunately my ears are very sharp.
I'd have to be a moron,
to fail to recognise the fellow or to understand
the game that was played here tonight.

MATTEO

Sir, if you have any kind of claim,
no matter how recently acquired –
I am at your disposal.

ARABELLA (*stepping between them*)

Yes, this gentleman has every claim,
because I am engaged to him,
and you have not a shadow of a claim!
Please tell him so yourself.

MATTEO

No ... none...

ARABELLA (*to Mandryka*)

You heard him.

MANDRYKA

You should have let him finish his sentence!

Ein kleines Wort war ihm noch auf der Zunge.
„Nein, keines – außer“ hat er sagen wollen
und hat es schnell verschluckt!
Ich aber, ich hab' es noch gesehn auf seinen Lippen.

ARABELLA
Matteo, nie hab' ich für niedrig Sie gekannt!
Was tun Sie jetzt an mir – !
Sie wollen mich aus Trotz vor aller Welt
kompromittieren!
Sie wollen meine Heirat mir verderben!

ADELAIDE
Unsel'ger Intrigant! So will er die Hand
meines Kindes erschleichen!

MANDRYKA
„Außer –“ Heraus mit der verschwiegenen Wahrheit!

MATTEO
Kein Wort! Kein Wort!

MANDRYKA (*zu Arabella*)
Außer den Rechten, hat er sagen wollen,
die diese Nacht verliehen hat!
Versuchen Sie, vielleicht zu Ihnen ganz allein
wird er ein Wörterl drüber sagen!

ARABELLA (*zu Matteo*)
Haben Sie vor diesem Herrn
mir noch etwas zu sagen?

MATTEO
Nein!

14 MANDRYKA
Ich gratuliere Ihnen, Herr Leutnant,
zu ihrem Glück bei schönen Frauen
und Ihrer Diskretion, die beiden sind gleich groß.

ARABELLA
Hast du gehört, Papa?

WALDNER
Mandryka, dafür wirst du Genugtuung mir geben!
Wo sind meine Pistolen? Was – verkauft?

There was another word hovering on his lips
“None, except for...” is what he meant to say,
but he held his tongue.
But I saw it hovering on his lips.

ARABELLA
Matteo, I have never known you to be a cad.
What are you doing to me?
To vent your spite, you mean to compromise me
in the eyes of the world.
You want to wreck my marriage!

ADELAIDE
Wretched intriguer! That is how he hopes
to trick us into giving him our daughter!

MANDRYKA
“Except for –” Let's hear the hidden truth!

MATTEO
Not a word! Not a word!

MANDRYKA (*to Arabella*)
He meant to say “except for the claim
which this night bestowed upon me.”
Perhaps if you were to be alone with him
he might have a word or two to say.

ARABELLA (*to Matteo*)
Have you anything else to say to me
in this gentleman's presence?

MATTEO
No.

MANDRYKA
Allow me to congratulate you, Lieutenant,
on your luck with beautiful ladies and
on your discretion, both equally admirable.

ARABELLA
Did you hear what he said, Papa?

WALDNER
Mandryka, I demand satisfaction!
Where are my pistols? What? Sold?

O Sakrament!
ich werd' mir andere zu verschaffen wissen.

ARABELLA
Mag alles gehen, wie es will, das Leben ist nichts
wert! Was ist an allem in der Welt, wenn dieser Mann
so schwach ist und die Kraft nicht hat, an mich zu
glauben! Und mich dahin gibt wegen eines Nichts!

DIE GÄSTE (*oben auf der Treppe*)
Wie? Kennen Sie sich aus? Welcher hat wen erwischt?
Was? Sie hat fortgewollt? Wie, mit dem Leutnant?

ADELAIDE
Nein, dieser junge Mensch ist es nicht wert,
vor deine Pistole zu kommen, Theodor!
Das ist die niederträcht'ge Kabale
des abgewiesenen Freiers und nichts weiter!

WALDNER
Von dem da redet niemand. Der Mandryka –
der ist mir Genugtuung schuldig!

MATTEO
Ich bin allein der Schuldige.
Ich nehme jedes Wort zurück, und jeden Blick!
Mißdeutet hat man alles, und ich habe
nichts von dem gemeint, was Sie zu hören glaubten.
Wenn jemand Strafe hier verdient, so bin ich's.

WALDNER (*scharf*)
Eintunken und reinwaschen wiederum in einem
Atemzug,
das war zu meiner Zeit nicht Brauch bei Offizieren!

MANDRYKA (*nur zu Arabella*)
Der junge Mann benimmt sich brav wie möglich.
Es wäre an der Zeit, daß Sie auf ihn
ein bissl Rücksicht nehmen täten, schönes Kind.
Gestehen Sie mir die Wahrheit, mir allein!
Es ist Ihr Liebhaber! Ich werde alles tun –
Sie können sich auf mich verlassen, Arabella!

ARABELLA
Bei meiner Seel' und Seligkeit, Mandryka,

Confound it!
I'll manage to find some others.

ARABELLA
I don't care what happens, life is worthless.
What is the point of it all, if this man
is too weak and cannot find the strength
to believe in me! He is giving me up for nothing at all.

THE GUESTS (*on the stairs*)
What's going on? Who has been caught by whom?
Was she eloping? What, with the lieutenant?

ADELAIDE
This whippersnapper does not deserve
that you should fight him in a duel, Theodor.
It is the infamous intrigue of a rejected suitor,
and nothing else.

WALDNER
I don't mean him. It's Mandryka –
he owes me satisfaction.

MATTEO
I am the only guilty one, and I retract
every word that I said and every look.
You must have misunderstood me: I did not
mean a single word of what you thought you heard.
If anyone is to be punished, it is I.

WALDNER (*sharply*)
Malign her first – then in the twinkling of an eye
apply the white-wash –
that's not how officers acted in my day!

MANDRYKA (*addressing Arabella only*)
The young man is behaving as best he can.
I think the time has come for you to have
some regard for him, pretty lady!
Confess the truth and own up, just to me:
He is your lover! I'll do my best to help.
You can rely on me entirely, Arabella!

ARABELLA
I swear by all that I hold sacred, Mandryka,

die Wahrheit ist bei mir!

MANDRYKA

Nicht deine Seele so verschwören, Mädel!
Mir tut das Herz so weh um dich!
(*vor sich*)

O Gott, was tust du mir für eine Schande an
durch dieses Weib!

(*Nochmals zu Arabella, leise*)

Wenn ich den Buben doch gesehn hab',
wie er den Schlüssel ihm hat übergeben
zu Ihrem Zimmer.

ARABELLA

Was für einen Buben?

MANDRYKA

Den Buben, Ihren Groom, den Sie geschickt!

ARABELLA

Den Zdenko? Mein Gott! Oder wen?

MANDRYKA

Aha! Ich will, daß Sie gestehn! Mir allein!

ARABELLA

Ist denn die Hölle gegen mich verschworen!

MANDRYKA

Soll ich den Menschen dort, der mir
mein Leben ruiniert hat, soll ich ihn schonen
als Ihren Geliebten? Reden Sie!

ARABELLA

Die Wahrheit ist bei mir. Mandryka, nur die Wahrheit,
denn alles sonst – das seh' ich ja – ist gegen mich!

MANDRYKA

Zum letzten Mal! Willst du heiraten dort den Menschen,
mit dem du hast das süße Stelldichein gehabt nach
unserer Verlobung zehn Minuten!

ARABELLA

Ich habe nichts zu antworten, Herr von Mandryka,
auf Ihre Fragen.

(*Sie geht weg von ihm.*)

the truth is on my side.

MANDRYKA

Please do not swear away your soul's salvation!
Deep in my heart, I ache for you!
(*to himself*)

Oh Lord – why do you disgrace me so,
through this woman?

(*again to Arabella, softly*)

But I saw the boy quite clearly
when he handed him the key
to your room!

ARABELLA

What boy?

MANDRYKA

The boy, your groom, you sent him.

ARABELLA

Not Zdenko? Good God! But who else?

MANDRYKA

Aha! I want you to confess it, just to me.

ARABELLA

It seems that Hell itself conspires against me!

MANDRYKA

Tell me, am I to spare this man, who ruined my life –
am I to spare him, because he
is your lover? Tell me that!

ARABELLA

The truth is on my side, nothing but the truth.
Everything else speaks against me, I can see it.

MANDRYKA

For the last time: Do you want to marry that fellow
with whom you kept a rendez-vous
a mere ten minutes after we got engaged?

ARABELLA

I have nothing to reply to your questions,
Herr von Mandryka.

(*walking away from him*)

MANDRYKA (*grimmig*)

Auch gut.

Aufsperrn laß dir eine Waffenhandlung, Welko,
soll kosten was es will, ich brauche Säbel!

Zwei schwere Säbel, scharfgeschliffene!

Sofort hierher! Und einen Doktor laß aufwecken,
sonst brauch' ich nichts. Dort ist der Wintergarten.

(*Mit einer halben Wendung zu Matteo*)

Wir werden ohne Zeugen alles schon zu Ende bringen.

Die Herrschaften vielleicht gestatten uns,
allein zu bleiben bis dahin.

ZDENKA (*Stimme von oben*)

15 Papa! Mama!

(*Zdenka in einem Negligé, mit offenem Haar,
völlig Mädchen, kommt die Treppe heruntergestürzt,
wirft sich vor ihrem Vater auf die Knie.*)

ADELAIDE (*bedeckt Zdenka mit ihrer Mantille.*)

Zdenka! Was für ein Aufzug! Welche Schande!

ARABELLA

Was ist geschehen! Zdenker! Red! Ich bin bei dir.

ZDENKA

Nur schnell adieu sag' ich euch allen. Ich muß fort.
Ich muß ja in die Donau, noch bevor es Tag wird.

WALDNER

Was soll das heißen?

DIE GÄSTE

Wer ist nun wieder dieses hübsche Mädel?

MANDRYKA (*für sich*)

Ich hab' doch das Gesicht schon heute wo gesehen!

ZDENKA

Verzeiht mir alles nur – und laßt's mich fort!

Ich schäm' mich so – ich sterb' vor Scham –

so laßt's mich fort!

Vor Sonnenaufgang schon muß ich drin liegen tief –
nachher dann werden alle mir verzeihn, auch der Papa!

MANDRYKA (*grimly*)

Very well.

Go, get an armourer to open up his shop, Welko.
Whatever it may cost, I need some sabres.

Two heavy sabres, nice and sharp!

At once! and wake a doctor up,
that's all we need. We'll use the winter-garden.

(*half turning to Matteo*)

We shall need no witnesses!

Would you, ladies and gentlemen,
kindly leave us alone until then?

ZDENKA (*a voice from upstairs*)

Papa! Mama!

(*All look up. Zdenka in a negligee, her hair undone,
a girl at last, comes running down the stairs
and kneels before her father.*)

ADELAIDE (*covering Zdenka with her cloak*)

Zdenka! What is this get-up? It's disgraceful!

ARABELLA

What has happened, Zdenker!? Speak! I'm here.

ZDENKA

I've come to say farewell. I must go!
Into the Danube, before daybreak.

WALDNER

What do you mean?

THE GUESTS

Who is this pretty girl?

MANDRYKA (*to himself*)

I'm sure I've seen this face before.

ZDENKA

Just forgive me, and let me go.

I'm so ashamed – I'll die of shame –

just so let me go!

I must lie in the river before sunrise –
then you'll forgive me, all of you – even Papa.

ARABELLA
 Du bleibst bei mir. Und was dir auch geschehen ist,
 an dir ist nichts geschehen,
 daß man dich weniger lieb müßt haben!

ZDENKA (*auf Matteo deutend*)
 Er ist unschuldig. Er hat nichts gewußt.
 Nur ich allein –

ADELAIDE
 Schweig, unglückseliges Kind!
 Schweig bis ans Grab!

WALDNER
 Schweig du sofort und reden laß das Madel!
 Da habt ihr euren Lohn für eure Maskeraden.

ZDENKA (*zu Arabella*)
 Nur dir kann ich es sagen, dir nur, dir allein!

ARABELLA
 Ich bin bei dir, ich laß dich nicht im Stich,
 ich bin bei dir!

ZDENKA
 Er hat geglaubt, daß du es bist! Ich hab's getan
 aus Angst um ihn, Bella, verstehst du mich?
 Er weiß ja jetzt noch nicht, daß ich es war!
 (*angstvoll*)
 Matteo!

MATTEO
 Welch süße Stimme ruft mich an?

ZDENKA (*schamhaft*)
 Die Stimme der Betrügerin, Matteo!
 Dein Freund, dein einz'ger, dein Zdenko steht vor dir!
 Ich bin ein Mädels, ach, ich war ja nie was anders.

MATTEO
 O du mein Freund! Du meine Freundin! Süßer Engel du!

ZDENKA
 Dich muß ich um Verzeihung bitten, dich und sie,
 euch beide – o mein Gott!

62

ARABELLA
 You're staying with me, and whatever may have happened,
 nothing has happened to you that would make us
 love you any less!

ZDENKA (*pointing at Matteo*)
 It was not his fault, he never knew,
 and I alone...

ADELAIDE
 Be quiet, wretched child!
 Be quiet until your dying day.

WALDNER
 Be quiet yourself, and let her explain.
 You're reaping the reward for your masquerading!

ZDENKA (*to Arabella*)
 I can tell only you and no one else.

ARABELLA
 I am with you, I won't fail you,
 I am with you!

ZDENKA
 He thought that it was you! I did it
 because I was afraid for him, Bella, you understand?
 He still has no idea that it was I.
 (*anxiously*)
 Matteo!

MATTEO
 What sweet voice is calling my name?

ZDENKA (*shyly*)
 The voice of one who played you false, Matteo!
 Your friend, your only friend, your Zdenko stands before
 you. I am a girl, I've never been anything else!

MATTEO
 My friend! My dearest, my sweet angel!

ZDENKA
 I must ask you to forgive me, you and her,
 both of you – oh my God!

16

ARABELLA
 Wenn zuviel Liebe um Verzeihung bitten muß,
 dann bitte ihn halt um Verzeihung!

MATTEO
 Im Zimmer war's zu finster, deine Stimme hab'
 ich nicht gehört – und doch ist mir, als hätt'
 ich es gehört von Anfang an, o süßer kleiner Zdenko!

(*Zdenka sieht ihn zärtlich an, bleibt aber in Arabellas Armen.*)

MANDRYKA (*vor sich*)
 Das Mädels war der Groom! Ich möcht' in Boden
 sinken! Wie soll sie jemals mir verzeihen können,
 wo ich mir selber nicht verzeihen kann!

(*Welko kommt von rechts, zwei Kavalleriesäbel im Arm. Hinter ihm Djura mit zwei Pistolen in einem Kästchen, dahinter ein Arzt. Mandyryka sieht sie, winkt ab.*)

WALDNER
 (*hat sie gleichfalls gesehen. Mit kalter Entschlossenheit*)
 Sehr gut. Jetzt habe ich mein richtiges Vis-à-vis.
 Die Sache geht allein den Vater an.

DIE DREI SPIELER
 Oho! Oho!

MANDRYKA
 (*Ohne auf Waldner zu achten, nur zu Arabella*)
 Wie steh' ich vor Ihnen, Arabella!
 Ich weiß, nicht einen Blick von Ihnen
 bin ich wert mein Leben lang!
 So wie ein Tölpel mit den beiden Fäusten da,
 hab' ich gemeint, man dürte greifen
 nach dem allergrößten Glück,
 und bin unwert geworden –
 so im Handumdrehn, und jetzt bleibt Reue
 und mich schämen bis an meinen letzten Tag.

ARABELLA
 Zdenker!, du bist die Bess're von uns zweien. Du hast
 das liebevollere Herz, und nichts ist da für dich,
 nichts in der Welt, als was dein Herz heißt zu

63

ARABELLA
 If love, because it is too great, must beg forgiveness,
 then you had better ask him to forgive you.

MATTEO
 The room was dark, I never heard your voice.
 And yet I feel as though, from the beginning,
 I sensed the truth. My darling little Zdenko!

(*Zdenka looks at Matteo tenderly, but remains in Arabella's arms.*)

MANDRYKA (*to himself*)
 She was the groom! I wish the ground would open!
 How can I ever hope she will forgive me,
 when I cannot forgive myself!

(*Welko enters carrying two sabres, behind him Djura with two pistols in a box, followed by a doctor. Mandyryka sees them, but motions them away.*)

WALDNER
 (*with cold determination*)
 That's good! Now I have the right opponent.
 This is nobody's business but the father's.

THE THREE GAMBLERS
 Oh! Oh!

MANDRYKA
 (*Ignoring Waldner, he addresses Arabella.*)
 How can I face you, Arabella!
 I know I don't deserve one single glance from you
 in all my life.
 A clumsy peasant – with these sturdy fists
 I thought I could reach out
 for the greatest joy in the world!
 I have become worthless –
 in no time at all, and all I'm left with now is regret and
 shame until the day I die.

ARABELLA
 Zdenker!, you are much better than I am. You have a heart
 more loving than mine – and there is nothing in this world
 other than what your heart tells you to do.

tun. Ich dank dir schön, du gibst mir eine gute Lehre, daß wir nichts wollen dürfen, nichts verlangen, abwägen nicht und markten nicht und geizen nicht, nur geben und liebhaben immerfort!

(Sie gibt dabei nicht Mandryka den sehnlich erwarteten Blick.)

ZDENKA

Wie sanft du zu mir sprichst!

Du bist nicht böß auf mich!

Du bist so unaussprechlich gut, ich kenn' dich, wie dich keiner kennt, und immer möcht ich alles dir zuliebe tun – und nur verschwinden häßt' ich mögen still und euch nicht kränken! Aber du verstehst mich, du, und wirst mich nicht verlassen, was auch jetzt noch kommt!

MANDRYKA *(vor sich, sehr zaghaft)*

Was jetzt noch kommt –

ADELAIDE

O Gott! O Übermaß der Schande!

O wäre dieser Abend nie gewesen!

Das hat keine Prophetin mir vorausgesagt!

WALDNER

Was jetzt noch kommt, das ist ganz klar!

(Er tut einen entschlossenen Schritt, mit einem Blick auf die Pistolen.)

ARABELLA *(zu Zdenka)*

Was immer kommt, ich bin bei dir!

MANDRYKA *(den Blick auf Arabella, gepreßt)*

Was jetzt noch kommt –

ZDENKA *(angstvoll)*

Papa!

MATTEO

Engel vom Himmel, da sei Gott vor, daß dich die Welt beschmutzen dürfte!

MANDRYKA

Was jetzt noch kommt –

I thank you, you've given me a valuable lesson: that we may not want things or demand them, we may not weigh nor trade or stint, but give, and love, for ever.

(She does not give Mandryka the look for which he longs, that would set everything right.)

ZDENKA

You speak so gently to me,

you bear me no grudge.

You are so very kind, and I know you, no one knows you as I do, I'd do anything in the world for you! I hoped to disappear without upsetting anyone.

But you understand me, and you will not desert me, whatever may happen now!

MANDRYKA *(very unsure of himself)*

Whatever may happen now...

ADELAIDE

Oh God! Oh shame beyond all measure!

Oh, if only this evening had not happened!

No fortune-teller ever predicted it.

WALDNER

Whatever may happen now is quite obvious!

(He steps purposefully forward with a look at the pistols.)

ARABELLA *(to Zdenka)*

Whatever may happen now, I am with you.

MANDRYKA *(looking at Arabella, stifled)*

Whatever may happen now –

ZDENKA *(anxiously)*

Papa!

MATTEO

Angelic creature, the Lord may prevent that you should be defiled by the world!

MANDRYKA

Whatever may happen now –

(Er wendet sich zum Gehen.)

17

ARABELLA

Mandryka!

MANDRYKA

Ich bin nicht wert solcher Verzeihung!

ARABELLA

Still, Mandryka!

Wir sprechen jetzt nichts mehr.

Wir haben jetzt vergessen, was uns hier geschehen ist!

Es war nicht unsre Schuld.

Wir wollen allen guten Willen haben

für das, was jetzt noch kommt!

MANDRYKA

Für das, was jetzt noch kommt?

(Er ergreift schnell entschlossen Matteos Hand und führt diesen auf Waldner zu.)

Brautwerbung kommt!

18

Mit diesem Herrn da trete ich vor Ihnen, Hochgeborener Herr, verneige mich und bitte für ihn als meinen Freund, daß Sie die Hand nicht weigern ihm von diesem jungen Fräulein.

(Waldner macht eine abwehrende Gebärde)

MANDRYKA

Nicht weigern ihm, was große Liebe ihm verliehen hat!

ZDENKA *(schwach)*

Matteo! Papa! Was ist das alles?

Muß ich nicht fort?

ARABELLA

Du mußt jetzt glücklich sein, wie du's verdienst!

WALDNER *(gerührt, küßt sie)*

So wein' nicht, Kleine. Reichen Sie mir Ihre Hand, mein Herr.

(Er reicht Matteo die Hand.)

ADELAIDE

O Theodor, welch eine Wendung!

(He is about to leave.)

ARABELLA

Mandryka –

MANDRYKA

I do not deserve to be forgiven!

ARABELLA

Hush, Mandryka!

We'll speak no more about it.

We have forgotten what occurred here.

It was no fault of ours.

Now we must all show good will for whatever may happen now.

MANDRYKA

For whatever may happen now?

(He quickly takes Matteo's hand and leads him to Waldner.)

A wedding, that is what may happen now!

Dear Sir, I stand before you with this gentleman who is my friend, I bow to you and request on his behalf that you will not deny him the hand of this young lady.

(Waldner makes a dismissive gesture.)

MANDRYKA

Do not deny what ardent love bestowed on him!

ZDENKA *(faintly)*

Matteo! Papa! What is the meaning?

Do I not have to leave?

ARABELLA

You must be happy now as you deserve.

WALDNER *(moved, kisses Zdenka)*

Don't cry, my pet. And you, young man, give me your hand.

(He shakes Matteo's hand.)

ADELAIDE

Oh, Theodor, what a turn of events!

WALDNER
Kolossal!
ADELAIDE (*in Tränen*)
O Theodor!
WALDNER
(*umarmt Adelaide flüchtig, wendet sich dann gleich zu den Spielern*)
Ich stehe zur Verfügung, meine Herren!
(*Eilig ab in den Wintergarten, die Spieler mit ihm*)
DIE GÄSTE
Wir gehen schlafen. Jetzt passiert nichts mehr!
(*Sie suchen ihre Zimmer auf.*)
ARABELLA
Führ' sie hinauf, Mama!
(*Mandryka tut einen Schritt auf Arabella zu.*)
ARABELLA
Wir sprechen jetzt nicht mehr, bis wieder heller Tag ist! Meinen Sie nicht auch?
ZDENKA (*zärtlich*)
Matteo!
ARABELLA
Geh nur, er kommt morgen früh, dann hast du ihn für immer.
(*Matteo verschwindet. Mandryka steht ängstlich gespannt da.*)
ARABELLA (*zu Mandryka hin, sehr leicht.*)
Kann Ihr Diener im Hof zum Brunnen gehen und mir ein Glas recht frisches Wasser bringen dort hinauf?
(*Welko eilt ab.*)
ARABELLA
Ich glaub', es täte mir ganz gut nach dieser Unterhaltung.
(*Sie geht die Stiege hinauf.*)
MANDRYKA
(*sieht ihr nach, bis sie oben ist.*)

WALDNER
Fantastic!
ADELAIDE (*in tears*)
Oh, Theodor!
WALDNER
(*embraces Adelaide casually, and immediately turns to his fellow gamblers*)
Gentlemen, I am at your disposal.
(*hastens to the winter garden, the gamblers behind him*)
THE GUESTS
Let's go back to bed, this is the end of it.
(*They all retire to their rooms.*)
ARABELLA
Take her upstairs, Mama.
(*Mandryka takes one step towards Arabella.*)
ARABELLA
Let us say no more now, we'll wait until the morning. Don't you think so too?
ZDENKA (*tenderly*)
Matteo!
ARABELLA
Go on, he'll be here tomorrow, then you will have him for ever.
(*Matteo disappears. Mandryka is anxious and tense.*)
ARABELLA (*to Mandryka, casually*)
Could your servant go into the courtyard and bring a glass of cold water up to my room?
(*Welko hurries off.*)
ARABELLA
I think I could use it after all this excitement.
(*She goes upstairs.*)
MANDRYKA
(*watching her until she has disappeared*)

66

19 Sie gibt mir keinen Blick, sie sagt nicht gute Nacht, sie läßt mich stehn und geht.
Hab' ich was anderes verdient?
Was ist verdient auf dieser Welt?
Verdient ist nichts.
Stockprügel sind verdient für einen Kerl wie mich – aber geschenkt hätt' ich gern einen Blick genommen – so einen halben Blick!
(*Welko erscheint mit einem Glas Wasser auf einem Tablett, sieht Mandryka fragend an.*)
MANDRYKA
Geh nur hinauf!
(*Welko geht hinauf.*)
MANDRYKA
Sie hat gar nichts gemeint, als ein Glas Wasser haben und Ruh vor meinem Anblick.
Oder spotten hat sie wollen.
Vielleicht –? Wenn sie nur spottet, wenigstens ist's doch schon eine Gnade, eine unverdiente, das weiß Gott!
(*Arabella erscheint oben. Sie nimmt das Glas und steigt hinunter. Welko hinter ihr. Mandryka wendet sich, sieht Arabella mit dem Glas auf dem Tablett, langsam und feierlich herunterkommen; vor freudigem Schrecken tritt er zurück.*)
ARABELLA (*vor der letzten Stufe*)
Das war sehr gut, Mandryka, daß Sie noch nicht fortgegangen sind – das Glas da hab' ich austrinken wollen ganz allein auf das Vergessen von dem Bösen, was gewesen ist, und still zu Bette gehn und nicht denken mehr an Sie und mich, bis wieder heller Tag gekommen wäre über uns.
□ Dann aber, wie ich Sie gespürt hab' hier im Finstern stehn, hat eine große Macht mich angerührt von oben bis ans Herz, daß ich mich nicht erfrischen muß mit einem Trunk: nein, mich erfrischt schon das Gefühl von meinem Glück, und diesen unberührten

She did not look at me, she did not say good-night – she leaves me here, and goes.
But then, what else did I deserve?
What is ever deserved in all this world?
Nothing is deserved.
A lout like me deserves a thorough thrashing – But I wish she had given me just one look, or even half a look!
(*Welko comes back with a glass on a tray and looks doubtfully at Mandryka.*)
MANDRYKA
Take it upstairs.
(*Welko goes upstairs.*)
MANDRYKA
She meant nothing at all, just a glass of water – and to be rid of me.
Or else she meant to mock me.
Perhaps – but if she mocks me, that alone is an undeserved boon,
God knows!
(*Arabella appears upstairs. She takes the glass and comes down, Welko behind her. Mandryka turns around, sees Arabella carrying the tray with the glass, as she descends the stairs slowly and solemnly; in his sudden joy he steps back.*)
ARABELLA (*on the last but one step*)
I'm very glad, Mandryka, that you have not gone away. I intended to drink this glass of water all alone, hoping to forget the unpleasantness, and then to go to bed, no longer to think of you and me until the bright daylight was shining once again.
But when I sensed that you were standing in the dark a mighty power touched my very heart, so that I did not need a drink to refresh me: I am refreshed because I feel so happy.
And I offer this drink that none has touched, to my friend

67

Trunk kredenz' ich meinem Freund den Abend, wo
die Mädchenzeit zu Ende ist für mich.
(Sie reicht ihm das Glas hin. Welko verschwindet.)

MANDRYKA
*(Indem er schnell in einem Zuge austrinkt und das
Glas hoch in seiner Rechten hält)*
So wahr aus diesem Glas da keiner trinken wird nach
mir, so bist du mein und ich bin dein auf ewige Zeit!
(Er schmettert das Glas auf die Steinstufen.)

ARABELLA
Und so sind wir Verlobte und Verbundene
auf Leid und Freud und Wehtun und Verzeihn!

MANDRYKA
Auf immer, du mein Engel, und auf alles,
was da kommen wird!

ARABELLA
Und du wirst glauben –?

MANDRYKA
Und du wirst bleiben, wie du bist?

ARABELLA
Ich kann nicht anders werden, nimm mich, wie ich bin!
*(Sie sinkt ihm in die Arme, er küßt sie, sie macht sich
schnell los und läuft die Stiege hinauf. Mandyka sieht
ihr nach.)*

ENDE DER OPER

this evening, when my childhood is at an end.

(She hands him the glass. Welko disappears.)

MANDRYKA
*(empties the glass quickly and raises it high
in his right hand)*
Just as no one else shall ever drink from this glass,
you are mine, and I am yours for ever.
(He smashes the glass on the steps.)

ARABELLA
And so we are betrothed and united
in grief and joy, in injury and forgiveness.

MANDRYKA
For ever, my angel, and for
whatever may happen now!

ARABELLA
And you will trust me?

MANDRYKA
And you will stay the way you are?

ARABELLA
I cannot change – take me as I am!
*(She falls into his arms, he kisses her,
she tears herself away and runs upstairs.
Mandyka follows her with his eyes.)*

END OF THE OPERA